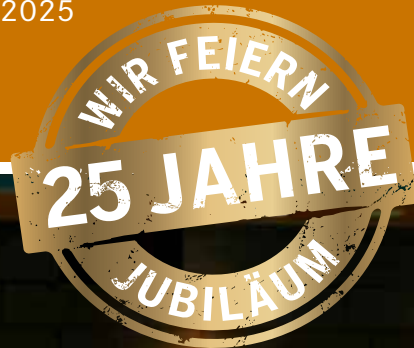


USEDOM

HERBST/WINTER 2025
26. JAHRGANG

exklusiv



Wellness im Hotel Gutshof Liepen



Zinnowitz

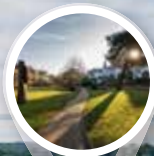
„Urlaub für die Sinne“

Willkommen im Ostseebad Zinnowitz,

Ihrem ganzjährigen Urlaubsparadies an
der Ostsee! Hier ist jede Jahreszeit eine
Einladung zu unvergesslichen Momenten.

Erleben Sie die Schönheit unserer
zweitgrößten Insel und die meisten
Sonnenstunden Deutschlands.

#DeinZinnowitz #ErlebeUsedom #Zinnowitz



Zinnowitz bietet nicht nur
strahlenden Sonnenschein, sondern
auch erholsamen Strandurlaub und vielfältige
kulturelle und sportliche Veranstaltungen für Jung und Alt.

Entdecken Sie die unberührte Natur in unserer Umgebung
und genießen Sie gemeinsam mit Familie und Freunden
frische Meeresluft sowie erlebnisreiche Stunden.

Egal ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter:
Zinnowitz heißt Sie das ganze Jahr herzlich willkommen!

Schaffen Sie neue Erinnerungen in unserem
idyllischen Ostseebad zu jeder Jahreszeit.

Eigenbetrieb Kurverwaltung
der Gemeinde Ostseebad Zinnowitz
Neue Strandstraße 30
17454 Zinnowitz
Tel.: 038377 4920
www.zinnowitz.de

Fotos: R. Fleischer

Kurzinfos	4
Summer Field School Underwater Archaeology zu Gast im HTM	6
Aus unserem Verlag	8
Neues Buch aus unserem Verlag	9
Hohe Ehre für das Atelier Otto Niemeyer-Holstein	9
Urlaub direkt am MEER – Campen im Dünencamp Karlshagen	10
Immer familienfreundlich: Trassenheide zu jeder Jahreszeit	12
Die Welt steht Kopf	14
Das Ostseebad Zinnowitz: Eine Perle zwischen Ostsee und Achterwasser	16
Herbstlich willkommen in den Bernsteinbädern Usedom	18
Bogensport-Erlebnis im Forsthaus Damerow	20
Mit Leonie und Anna in der „Wildnis“	22
DAS AHLBECK HOTEL & SPA****s	24
Mit Herzblut an die Spitze der Usedomer Bäderbahn	26
Große Runde um den Schmollensee	28
Traditionsreiches Hotel setzt neue Maßstäbe	30
Wellness-Erlebnis in der Hotelanlage Gutshof Liepen	32
BuchKunst Usedom stellt sich neu auf	33
Den Baumwipfelpfad Usedom in besonderem Glanz erleben	34
Gesundheit und Wohlbefinden in der OstseeTherme Usedom	35
Der Golm – von 1945 bis heute	36
Die Wiederbelebung des Swinemoores	40
Ein Hobby wird zur Berufung	43
Mien Usedom	44
Das Schloss Stolpe	46
Traditionsreiche Bräuche rund um den Jahreswechsel	48
Spurensuche auf der Wolgaster Schlossinsel	50
Herbstzauber im Seebad Lubmin	52
Hansestadt Anklam – Historie, Natur und moderne Lebendigkeit	54
Museumslandschaft Anklam	55
Usedom im Winter	56
Baltic Lights 2026	58
Warum ich zum Winterbader wurde	59
Athen, Piräus und Korinth	60
Usedom – Deutschlands Sonnenstrand	62
Karte Usedom	64



Mit Leonie und Anna in der „Wildnis“

22

36

Der Golm – von 1945 bis heute

28

Große Runde um den Schmollensee



© JBS



40

Tot oder lebendig?
Die Wiederbelebung
des Swinemoores



60

Von anderen europäischen Küsten:
Athen, Piräus und Korinth



Eisige Vergnügen auf Usedom

Mit dem Winterbaden in Ahlbeck am Hotel Ostende fing vor mehr als 25 Jahren alles an. Dutzende Enthusiasten aus dem gesamten Bundesgebiet stürzten sich in fantasievoller Verkleidung in die Fluten. Mittlerweile veranstalten noch vier andere Ostseebäder ein solches Event, und das Ahlbecker hat sich an die Seebrücke verlagert.

Den zeitlichen Anfang macht das Ostseebad Zinnowitz am 30. Dezember 2025.

Treffpunkt ist um 12.30 Uhr an der Seebrücke, das Baden beginnt um 14 Uhr.

Es folgt das Ostseebad Karlshagen am 1. Januar 2026 um 14 Uhr. Auch hier ist das Bad komfortabler geworden, mit Umkleide- und Aufwärmzelt.

Ein vielseitiges Rahmenprogramm sowie Essen- und Getränkestände laden zum Verweilen ein.

Zu einem wahren Höhepunkt mit Begleitprogramm hat sich das Eisbadespektakel im Ostseebad Trassenheide entwickelt. Am 7. Februar 2026 zwischen 14 und 18 Uhr steht der Strand ganz im Zeichen der Mutigen. Fantasievolle Kostüme und ein attraktives Veranstaltungsprogramm machen den Tag unvergesslich.

Das Ostseebad Koserow wartet mit einer etwas anderen Umgebung auf. Die abends beleuchtete neue Seebrücke bildet den Hintergrund für Winterbaden im Dunkeln am 28. Februar 2026 von 18 bis 20 Uhr.

© nordlicht verlag



© nordlicht verlag



Das Winterstrandfest in Ahlbeck findet am 23. und 24. Januar 2026 statt.

Beim Winterbadespektakel stürzen sich verkleidete Eisbader in die kalten Ostseefluten, während sich die Zuschauer in wärmende Mäntel und Mützen mummeln.



TERMINE

- 26.10. 15 Uhr Ahlbeck, Lauf mit dem Hotel Ostende
- 16.11. 14 Uhr Haff-Lauf Kamminke, Lauf mit der JBS Golm
- 26.12. 14 Uhr Ahlbeck, Weihnachtsmützenlauf, Hotel Das Ahlbeck
- 31.12. 10 Uhr Zinnowitz, Silvester Kranich Lauf, Haus Kranich, Heimweg 15

Die Spenden gehen an den Förderverein „Kinder- und Jugendhospiz Leuchtturm“ e.V. in Greifswald. Seit 2014 haben die Laufmützen mehr als 227.000 Euro erlaufen.



Was Autofahrer in Polen beachten müssen

An dieser Stelle geben wir Tipps für eine Fahrt nach und in Polen.

ALLGEMEIN

- ▶ Bei jedem Auslandsaufenthalt ist ein gültiges Personaldokument, auch für Kinder, mitzuführen.
- ▶ Gegenstände (z. B. Bücher, Kunst, Schmuck, Möbel) aus der Zeit vor 1945 dürfen ohne vorherige Genehmigung der zuständigen polnischen Behörden nicht aus Polen ausgeführt werden.

MIT DEM KRAFTFAHRZEUG

- ▶ Auch tagsüber ist bei Kraftfahrzeugen das Abblendlicht einzuschalten.
- ▶ Die Ausfuhr von befüllten Kraftstoffkanistern aus Polen ist auf eine Menge von 20 Litern beschränkt.
- ▶ Am Zebrastreifen haben, anders als in Deutschland, auch fahrende Radfahrer Vorfahrt.
- ▶ An der nächsten Einmündung ist ein bestehendes Verbot/Gebot aufgehoben.

GRENZÜBERGÄNGE

Bis zum Ende der gegenseitigen Grenzkontrollen kann die Grenze auf Usedom an folgenden fünf Stellen passiert werden: Strand, Promenade, Straße Swinemünde-Ahlbeck, B 110, Brücke über den Torfkanal Kamminke-Swinemünde

Was sind eigentlich... Herbststürme?

Im Herbst kommt es auf Usedom besonders häufig zu heftigen Stürmen. Während die mit dem Herbstanfang beginnende Polarnacht im Norden für eine starke Abkühlung der Luftmassen sorgt,



Sturmhochwasser am Peenemünder Haken

werden sie im Süden Europas noch durch das Meerwasser erwärmt. Norddeutschland liegt im Grenzbereich dieser beiden Luftmassenzonen, zwischen denen als Konsequenz des Luftdruckausgleichs starke Winde entstehen. Weht der Wind aus Nord oder Ost, überspült Hochwasser die Usedomer Strände. Weht er aus West oder Süd, entsteht das sogenannte Windwatt. Das Meer weicht so weit zurück, dass Spaziergänge auf dem Meeresgrund und den vorgelagerten Sandbänken möglich sind. Surfer und Kiter freuen sich über die steifen Brisen genauso wie „abgehärtete“ Strandbesucher – vor allem wenn sie einen Drachen dabei haben.

© Karin Höll

Tourismus in MV 2025

Eine Branchenumfrage des Tourismusverbandes MV (TMV) mit rund 250 Teilnehmenden, darunter Beherbergungsbetriebe, gastronomische Einrichtungen, Freizeit- und Erlebnisanbieter sowie Tourist-Informationen und Kurverwaltungen, ergab sowohl für das erste Halbjahr als auch für den Verlauf der Hauptsaison ein positiveres Bild im Vergleich zum Vorjahr. Demnach sind mehr als die Hälfte (53 Prozent) der Betriebe (sehr) zufrieden mit dem Verlauf der Hauptsaison (vgl.: 2024: 37 Prozent). Ähnlich verhält es sich bei der Einschätzung für das erste Halbjahr: 45 Prozent der Betriebe sind (sehr) zufrieden; ein Viertel verhält sich neutral; nur 29 Prozent sind (sehr) unzufrieden.

Die Gästezufriedenheit ist nach Einschätzung der Gastgeber weiterhin hoch: In der aktuellen Saison schätzen 82 Prozent die Gästezufriedenheit als (sehr) hoch ein. Sie ist damit zum Vorjahr (72 Prozent) gestiegen.

QUELLE: TMV

Mehr Service auf Usedom

Die UsedomCard bietet Urlaubern und Einheimischen echte Vorteile. Bei aktuell 56 Anbietern in den Bereichen Wellness & Spa, Kultur- und Freizeitangebote, Gastronomie und Einzelhandel profitieren Inhaber der UsedomCard von spürbaren Preisvorteilen in der Höhe von mindestens zehn Prozent und mehr.

Seit Einführung der UsedomCard im April 2023 gelten für die Kurabgabe in allen prädikatisierten Seebädern einheitliche Regeln und die gegenseitige Anerkennung. Übernachtungsgäste, Tages-, Dauergäste und Einwohner können mit ihrer UsedomCard nicht nur die öffentlichen Einrichtungen und Angebote in allen kurabgabbeerhebenden Gemeinden nutzen, sondern auch von attraktiven Vergünstigungen profitieren.

Zu den UsedomCard-Partnern zählen Anbieter im Einzelhandel, von Freizeiterlebnissen oder Museen, die ihren Besuchern und Kunden gegen Vorlage der UsedomCard vergünstigte Eintrittspreise und Rabatte gewähren. Zudem eine Reihe an Hotels, die beispielsweise im Restaurant oder für Wellness- und Gesundheitsangebote Ermäßigungen von zehn bis teilweise 20 Prozent anbieten.

Einen sehr guten Überblick rund um die UsedomCard bietet die neu gestaltete Website www.usedom.de/usedomcard.

Aktuell erhalten Einwohner aller Usedomer Seebäder, der Stadt Wolgast sowie der Gemeinden Sauzin, Krummin und Kamminke eine kostenfreie Jahreskarte von ihren Gemeinden.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem diesjährigen Sommer sind wohl nicht alle zufrieden. Während Urlauber, Strandkorbvermieter und Eisverkäufer sich mehr echte Sonnentage gewünscht hätten, sind diese für Museen eher nicht umsatzfördernd.

Aber es gibt wetterunabhängige Aktivitäten, die noch dazu ganzjährig ausgeübt werden können. Gerade die kühle Jahreszeit lockt Naturliebhaber an den Strand, und davon hat Usedom ganze 40 Kilometer zu bieten.

Nur wenige Kilometer abseits davon wartet eine abwechslungsreiche Natur, wie sie Erstbesucher auf Usedom nicht vermuten. Gleich an zwei Beispielen zeigen wir, dass man hier sogar auf den Spuren unserer Vorfahren (und -mütter?) wandeln kann - beim Bogenschießen.

Zu einem sehr aktuellen Thema lassen wir eine Frau zu Wort kommen, die sich damit auskennt. Die gebürtige Greifswalderin Dörte Basler, seit gut einem Jahr Geschäftsführerin der Usedomer Bäderbahn, gibt Einblicke in ihren beruflichen Werdegang, vor allem aber teilt sie uns ihre Gedanken zur Zukunft der Bäderbahn mit, als einzige Alternative zum überbordenden Kraftverkehr auf der Insel.

Das Thema Verkehr auf Usedom ist Thema einer Podiumsdiskussion am 15. Oktober, unmittelbar nach Auslieferung dieser Ausgabe, über die wir im kommenden Frühjahr ausführlich berichten werden.

Schließlich stellen wir einen Künstler der besonderen Art vor. Während an vielen Orten über fantasievolle Schmierereien geklagt wird, zeigt Enrico Pense, wie es anders geht. An zahlreichen Stellen der Insel hat er seine Spuren in Gestalt von fantasievollen Wandgestaltungen hinterlassen.



Foto: A. Boysen

Ihr Herausgeber Dr. Rainer Höll



Tropenzoo Bansin

Unsere tropische WG umfasst ca. 150 Tiere aus 70 Arten und etwa 120 exotische Pflanzenarten. Im Terrarienbereich, der kleinen Tropenhalle und den Außenanlagen verbinden wir Leidenschaft für tropische Tiere und Pflanzen mit Arterhaltung, Bildung, Unterhaltung und Gemütlichkeit.

Nutzen Sie eine unserer Führungen und schauen Sie hinter die Kulissen zoologischer Arbeit und gehen Sie auf Tuchfühlung mit Tieren.

Oder lassen die Seele baumeln, verweilen an unserem Teich und lassen die Kinder auf dem Abenteuerspielplatz toben.

Öffnungszeiten:

Mai bis September 10 - 18 Uhr

Oktober bis April 10 - 16 Uhr



TropenZoo Bansin
Goethestraße 10
17429 Seebad Bansin
Tel.: (038378) 472080
info@trophaus-bansin.eu
www.tropenzoo-bansin.de

Historisch-Technisches Museum Peenemünde
Im Kraftwerk
17449 Peenemünde

In der Heeresversuchsanstalt Peenemünde gelang 1942 mit dem weltweit ersten Start einer Rakete ins All einer der spektakulärsten, gleichzeitig aber auch einer der gefährlichsten technischen Durchbrüche des 20. Jahrhunderts.

Tel.: 038371/505-0
htm@peenemuende.de

April - September
10 - 18 Uhr

Oktober - März
10 - 16 Uhr

November - März
montags geschlossen

www.museum-peenemuende.de

Summer Field School Underwater Archaeology zu Gast im Historisch-Technischen Museum Peenemünde

Vom 14. bis 26. Juli 2025 war die Summer Field School Underwater Archaeology zu Gast im Historisch-Technischen Museum (HTM) Peenemünde.

Die Field School wurde in Kooperation der Fakultät für Unterwasserarchäologie der Universität Leiden (Niederlande), des Fachbereichs Unterwasserarchäologie der Universität Rostock und des Landesamtes für Kultur- und Denkmalpflege M-V durchgeführt. Studenten und Studentinnen aus Deutschland und den Niederlanden untersuchten in diesem Kurs gemeinsam das

Arbeiten live verfolgen und mit den Kursmitgliedern ins Gespräch kommen. Dort wurde ein besonderer Fund bearbeitet, ein großer Kupferkessel, der an Bord des Schiffes als Kochtopf der Verpflegung der Besatzung diente. Die Archäologin des Museums half den Studenten und Studentinnen bei der fotografischen Dokumentation und gab Einblicke in die Sammlung des Museums und aktuelle Restaurierungsprojekte.

Die Field School wurde geleitet von Martijn Manders, Professor für Unterwasserarchäologie und Management des



Wrack eines schwedischen Kriegsschiffes aus dem 18. Jh. im Greifswalder Bodden. Sie lernten dabei insbesondere die Praxis des Tauchens zu wissenschaftlichen Zwecken und die archäologische Arbeit mit dem Schwerpunkt auf der Dokumentation von Unterwasserfunden und -befunden kennen.

Das Historisch-Technische Museum Peenemünde stellte Räume und Arbeitsgeräte für die Arbeiten zur Verfügung. Im Kesselhaus des Peenemünder Kraftwerkes konnten Museumsbesucher einen Teil der

maritimen Kulturerbes der Universität Leiden und Dr. Jens Auer, Dezernatsleiter am Landesamt für Kultur- und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern für Maßnahmen im Gewässer und Lehrbeauftragter für Bodendenkmale unter Wasser an der Uni Rostock. Durch die Zusammenarbeit von Universitäten, Landesbehörden und Museen lernten die Studentinnen und Studenten auch den internationalen gesetzlichen Rahmen der Unterwasserarchäologie kennen.

QUELLE UND FOTO: HTM

PHÄNOMENTA

Peenemünde

Ein Museum
zum Anfassen

Was in anderen Ausstellungen strengstens verboten ist, wird hier erwünscht: Das Anfassen der mehr als 300 Exponate in Gestalt von naturwissenschaftlichen und physikalischen Phänomenen, um sie zu begreifen. Lassen Sie sich von Ihren Sinnen täuschen und genießen Sie auf 2.500 Quadratmetern Ausstellungsfläche das größte Erlebnis auf Usedom.



Was ist GlowGolf®?

Auf den 18 Bahnen der Indoor-Minigolfanlage kann sich der entdeckungsfreudige Besucher auf Schatzsuche in die Welt der Piraten begeben. Und das alles in einer fluoreszierenden Farbexplosion bei Schwarzlicht!

Täglich von 10-18 Uhr geöffnet

Phänomenta · Museumstraße 12

Telefon (03 83 71) 2 60 66

www.phaenomenta-peenemuende.de

GlowGolf · Museumstraße 4

Telefon (03 83 71) 55 37 10



In der Phänomenta kann man...



DEN KOPF VERLIEREN



IN EINER SEIFENBLASE STEHEN



KRAFT BEWEISEN



EINEN FEUERTORNADO
ERLEBEN



WIE ASTRONAUTEN TRAINIEREN



BUNTE SCHATTEN
WERFEN

... und ganz nebenbei viel dazulernen. Besondere Angebote für Schulklassen und Kindergeburtstage.

Aus unserem Verlag



ZAUBERHAFTES USEDOM

Mit Greifswald und Stettiner Haff
24,5 x 30,5 cm, 190 Seiten mit zahlreichen
Farbfotos,
Übersichtskarte und Ortsplänen
Hardcover, mit Schutzzumschlag
ISBN 978-3-9809640-5-0 · 19,90 €

„Zauberhaftes Usedom – mit Greifswald und Stettiner Haff“ stellt als kombinierter Reiseführer und Bildband einen Gesamtüberblick über eine der attraktivsten und vielseitigsten Urlaubsregionen Deutschlands dar. Historische Hintergründe leiten über zu einer ausführlichen Beschreibung von Natur, Kultur, Sitten und Gebräuchen, Architektur der Seebäder, Persönlichkeiten, kulinarischen Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten.

Usedom, das bedeutet Tourismus in einer einzigartigen Natur, auf engem Raum zwischen Deutschlands schönstem Ostseestrand und malerischem Hinterland (Achterland). Der Tourismus mit seiner Infrastruktur und seinen kulturellen und gastronomischen Angeboten ermöglicht auch den Einwohnern eine hohe Lebensqualität.

Doch wer im Sommer einmal im Stau gestanden hat, an einer der Zufahrten oder auf der Insel, bekommt einen Eindruck von den Schattenseiten der hohen Zahl an Touristen, die vorrangig mit dem Auto anreisen.

Hier setzt das Buch an.

Wie kann künftig der Verkehr staufrei(er) fließen? Bietet die von vielen Akteuren angestrebte zweite Bahnanbindung dafür die Lösung, oder gibt es andere Alternativen?

Ein weiteres existenzielles Thema: Welche Folgen hat der bereits im Gange befindliche Meeresspiegelanstieg, bei dem Politik und Experten von einer Erhöhung um einen Meter bis 2125 ausgehen? Ist der gegenwärtige Hochwasserschutz ausreichend?



FLUT ÜBER PEENEMÜNDE

Der Usedom-Krimi mit realem Hintergrund

Softcover, 330 Seiten
ISBN: 978-3-9809640-9-8 · 12,90 €
Auch als E-Book erhältlich:
ISBN: 978-3-7565-8633-2 · 7,99 €

Auch im zweiten Band der geplanten Peenemünde-Trilogie steht die Vergangenheit der Region im Mittelpunkt.

Ein im Sperrgebiet 1989 gefundenes technisches Dokument aus der Zeit der Heeresversuchsanstalt sorgt Jahre später für hektische Aktivitäten in Peenemünde, im Harz und auch in Schweden, die in spektakuläre Ereignisse münden.



DAS ERBE VON PEENEMÜNDE

Softcover, 348 Seiten
ISBN: 978-3-9819272-5-2 · 20,00 €
Auch als E-Book erhältlich:
ISBN: 978-3-7565-8657-8 · 7,99 €

Diese Bücher
und weitere sind
im Buchhandel
oder unter
www.nordlichtverlag.de
erhältlich.
Kontaktdaten
siehe Seite 65.



USEDOMS ZUKUNFT

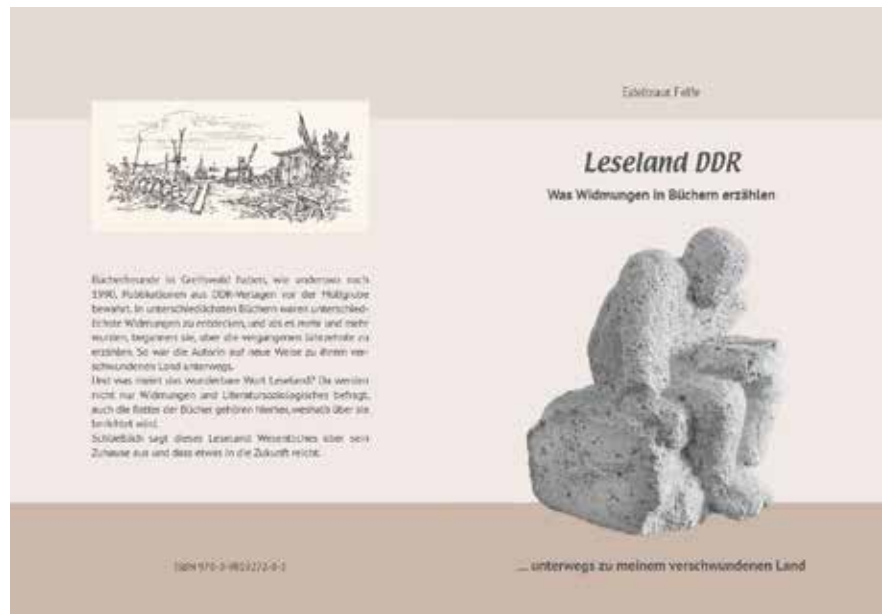
110 Seiten, Hardcover, DIN A 5
15,00 €

Neues Buch aus unserem Verlag

Die Autorin dieses bemerkenswerten Buches ist Juristin, war Hochschul-lehrerin an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald und gehört zu den Gründungsmitgliedern der Greifswalder „Bücherfreunde e.V.“

Sie würdigt zahlreiche Bücherretter und gibt anhand von Widmungen in Büchern ihrer Begeisterung über das Leseland DDR Ausdruck. Differenzierte Worte zur Lage der DDR-Autoren ergänzen das Buch:

Es ist zum Preis von 15 Euro über unseren Verlag zu beziehen.



Hohe Ehre für das Atelier Otto Niemeyer-Holstein

Der Maler Otto Niemeyer-Holstein (1896-1984) ließ sich 1933 auf Usedom nieder, aus seinem Wohnsitz entstand nach seinem Tode das heutige Gedenkatelier.

Dessen langjährige Leiterin Franka Keil kam mit großem Erfolg aus Norwegen

zurück. Auf einer Konferenz von Museumsdirektoren wurde ihr Vortrag begeistert aufgenommen. Das kleine Atelier zwischen Zempin und Koserow ist nun in das europäische Netzwerk „euroArt“ aufgenommen worden. Dort vereinen sich solche renommierten Künstlerkolonien wie Worpsswede,

Ahrenschoop, Murnau bei München oder Graz in Österreich.

Im Winterhalbjahr (Oktober bis April) ist das Museum Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag von 11 - 16 Uhr geöffnet.

QUELLE: ATELIER-NIEMEYER-HOLSTEIN.DE

Urlaub direkt am MEER – Campen im Dünencamp Karlshagen



5-Sterne-Camping direkt hinter der Düne – zu jeder Jahreszeit

Ab dem 1. November 2025 können Sie Ihren Campingurlaub für das Jahr 2026 im Dünencamp Karlshagen buchen – sichern Sie sich frühzeitig Ihren Lieblingsplatz direkt hinter der Düne!



Wer sagt eigentlich, dass Camping nur etwas für den Sommer ist? Im Dünencamp Karlshagen erleben Gäste das ganze Jahr über echtes Ostsee-Feeling – mit Sand zwischen den Zehen, frischer Meeresluft in der Nase und jeder Menge Komfort. Eingebettet zwischen hohen Kiefern und nur einen Katzensprung vom längsten Strand Deutschlands entfernt, wartet hier ein Campingplatz, der nicht nur mit 5 Sternen

glänzt, sondern auch mit echter Familienfreundlichkeit und Herzlichkeit.

MORGENS WELLENRAUSCHEN STATT WECKERKLINGELN

Hier wacht man nicht von Verkehrslärm auf, sondern vom sanften Rauschen der Ostsee und Vögelgezwitscher – denn das Dünencamp liegt direkt hinter der Düne, die den traumhaft breiten Strand vom Platz

trennt. Mit 340 großzügigen Stellplätzen bietet der Campingplatz ganzjährig reichlich Raum zum Erholen, Entspannen und Durchatmen.

Gerade der Herbst ist eine wunderbare Jahreszeit für einen Aufenthalt in Karlshagen: Wenn die Luft klar und frisch ist, das Licht goldene Farben zaubert und sich der Strand langsam leert, kommt eine besondere Ruhe auf. Jetzt ist auch die perfekte Zeit, um Drachen steigen zu lassen. Die stetige Brise an der Küste bietet ideale Bedingungen – ob kunterbunter Kinderdrachen oder sportlicher Lenkdrachen, hier bekommen alle den Wind unter die Flügel.

Die gepflegte Infrastruktur, moderne Ausstattung und der freundliche Service haben dem Camp verdient mehrfach die Auszeichnung mit 5 Sternen vom Deutschen Tourismusverband eingebracht. Kein Wunder also, dass viele Gäste hier zu Stammgästen werden.



EIN PLATZ ZUM WOHLFÜHLEN – BESONDERS FÜR FAMILIEN

Wer mit Kindern reist, weiß: Gute Ausstattung ist Gold wert. Im Dünenecamp ist alles auf Familienfreundlichkeit ausgelegt. Die Sanitärgebäude sind modern und blitzsauber, natürlich mit Wickeltischen, Babybadewannen und niedrigen Waschbecken, damit auch die Kleinsten selbstständig Zähne putzen können. In zwei Familienbädern gibt's extra viel Platz für gemeinsames Frischmachen.



Draußen toben die Kinder auf dem Spielplatz oder basteln im Sommer bei einem der zahlreichen kreativen Mitmachangebote. Größere Kids duellieren sich an der Tischtennisplatte – und wer sich richtig austoben möchte, tanzt bei der Minidisco mit Kinderkurdirektorin Greta über den Spielplatz.

Und wenn das Wetter mal nicht mitspielt? Dann geht's ins kleine, gemütliche Spielzimmer im Rezeptionsgebäude oder in Karlchens Büchercamp – mit genügend Lesefutter, bis die Sonne wieder lacht.

ALLES DA FÜR DEN PERFEKTEN URLAUB

Drei moderne Sanitärhäuser bieten Einzel- und Familienduschen, WCs, zwei barrierefreie Bäder sowie Waschmöglichkeiten. In der modernen Gemeinschaftsküche kann man bequem kochen, spülen oder einfach mit anderen Campern ins Gespräch kommen. Waschmaschinen und Trockner sorgen für frische Wäsche im Handumdrehen, und für die umweltgerechte Entsorgung gibt es natürlich eine zentrale Grauwasser-Station.

EIN STRAND WIE AUS DEM BILDERBUCH

Der Ostseestrand von Karlshagen ist ein echtes Highlight: Fein, weiß, weich und steinfrei – und mit bis zu 80 Metern Breite ideal für Familien mit Kindern. Dank des flach abfallenden Ufers ist das Baden hier besonders sicher und die Ostsee schneller erwärmt. Hier treffen sich Sonnenanbeter und Aktivurlauber gleichermaßen: Die einen relaxen im gemütlichen Strandkorb, die anderen zieht es zum Sportstrand. Dort finden Windsurfer, Kiter, Wellenreiter und Stand-Up-Paddler ideale Bedingungen. Der stetige Wind macht das Revier besonders beliebt bei Wassersportlern – und das nicht nur im Sommer!

SPARFÜCHSE AUFGEPASST!

Wer im Herbst kommt, kann sich nicht nur über attraktive Preise freuen, sondern auch über die vielleicht schönste Zeit des Jahres am Meer – mit langen Strandspaziergängen, buntem Blätterwald und besten Bedingungen zum Drachensteigen.

Das Dünenecamp hält verschiedene Spezialangebote bereit.



TIPPS FÜR CAMPER ZUM SPAREN:

FAMILIENSPECIAL 2025/26 (15.09. – 31.10. & 01.04.–20.06.)

- Für 1 Wohnwagen/Zelt/Klappfix mit PKW oder Kleinbus/Wohnmobil
- Inkl. 2 Erwachsene, Kinder & Hund
- 7 Nächte: 180 €, 14 Nächte: 350 €
- Inklusive Dusche, Strom & Parkplatz (nicht übertragbar)

HERBSTSPECIAL 2025 (01.09.–31.10.)

- Pauschalpreis 490 €
- für die ganze Familie + Hund
- Strom & Kurtaxe separat

WINTERSPECIAL (01.01.–31.03. & 01.10.–31.12.)

- Pauschale: 222 €
- Strom nach Verbrauch (1 €/kWh)
- Personengebühr & Kurtaxe extra

Noch Fragen oder direkt buchen?



Dünenecamp Karlshagen
Zeltplatzstraße 11
17449 Karlshagen
camping@karlshagen.de
www.duenencamp.de



Immer familienfreundlich: Trassenheide zu jeder Jahreszeit

Der goldene Herbst ist bei zahlreichen Gästen des Ostseebades Trassenheide besonders beliebt. Nach der Badesaison lockt der Küstenwald mit spannenden Wanderungen durch die Natur, und der neue Fitnessparcours an der Promenade ist zu jeder Jahreszeit bereit. Die kühle Jahreshälfte startet aber spektakulär, denn

DAS USEDOMER SPUKFESTIVAL

startet in die vierte Runde und verwandelt das Ostseebad Trassenheide in ein schauriges Spektakel für Jung und Alt. Vom 19. bis 25. Oktober erleben Familien sieben Tage voller mystischer Abenteuer, kreati-

ver Herausforderungen und überraschender Begegnungen – ein Highlight für alle, die Gruseln lieben und zugleich Wert auf familienfreundliche Unterhaltung legen. Bei allen Veranstaltungen ist die legendäre Trassenheider Gruselgang dabei.

Das diesjährige Festival setzt in der Aktionszeit vom 1. bis 25. Oktober auf eine Doppelaktion, die Kreativität und Fantasie fördert. Besucher haben die Möglichkeit, eine eigene Grusellage zu erstellen und ihre schaurige Fantasiewelt zu erschaffen.

Den feurigen Auftakt bildet am Sonntag, dem 19. Oktober, um 16:00 Uhr das große Hexenfeuer, das die Festwiese in einen magischen Hexentanzplatz verwandelt.

Zahlreiche weitere Veranstaltungen wie Filme, Theater, ein Magier und ein Fledermausmusical sorgen für durchgehend abwechslungsreiche Unterhaltung.

Erstmals findet an zwei Abenden (20. und 23. Oktober) jeweils um 19:00 Uhr ein „Tierisches Gruseln“ statt: Eine stimmungsvolle Taschenlampenwanderung führt vom Spukhaus des Gastes in das geheimnisvolle Wildlife Usedom, wo auf dem Weg unheimliche Begegnungen warten.

Das erste Spukhaus auf Usedom entführt seine Besucher vom 20. bis 24. Okto-



ber auf eine spannende Entdeckungsreise in den magischen Gruselwald. Schon beim Betreten des Hauses breitet sich eine geheimnisvolle Atmosphäre aus: Hexen, Skelette, Riesenspinnen und andere mystische Wesen erwarten ihre Gäste in finsternen Ecken und verleihen dem Erlebnis seinen einzigartigen Charme.

Den Festivalabschluss bildet am Samstag, dem 25. Oktober, die Spukparty ab 18:00 Uhr.

Mit seinem Angebot, das von Grusel Spaß über interaktive Elemente bis hin zu



kreativen Bastelaktionen reicht, richtet sich das Usedomer Spukfestival an alle Generationen – ein Event, das nicht nur Nervenkitzel, sondern auch gemeinschaftliche Erlebnisse in den Mittelpunkt stellt. Damit bleibt Trassenheide seinem Charakter als familienfreundliches Ostseebad treu.

AUCH FÜR GÄSTE INTERESSANT: TRASSENHEIDE WIRD DIGITAL

Schnell, direkt und effizient – mit der neuen Trassenheide-App wird die Kommunikation zwischen Gemeinde und Bürgern einfacher als je zuvor. Ob Neuigkeiten aus der Gemeinde, wichtige Termine oder Nachrichten – alle Infos sind jetzt an einem Ort gebündelt und jederzeit digital abrufbar.

Wichtige Mitteilungen landen direkt per Push-Benachrichtigung auf den Smartphones der Bürgerinnen und Bürger. Keine zeitintensiven Aushänge oder gedruckte Rundschreiben mehr, sondern aktuelle Infos in Echtzeit.



Eigenbetrieb „Kurverwaltung
Ostseebad Trassenheide“
Strandstraße 36
17449 Ostseebad Trassenheide
Telefon: (038371) 20928
www.trassenheide.de
kontakt@trassenheide.de



Formulare und Dokumente wie Abfallkalender oder Anträge sind jederzeit abrufbar, direkt und ohne Umweg.

Die Trassenheide-App ermöglicht es den Bürgern, aktiv am Gemeindeleben teilzunehmen. Von Straßensperrungen über Gemeinderatsbeschlüsse bis hin zu Vereinsnachrichten – alles übersichtlich und leicht zugänglich.

INSELGLITZERN AM MEER: TRASSENHEIDE ERSTRAHLT IM INSELGLANZ

Vom 29. November 2025 bis zum 12. Januar 2026 verwandelt sich das familienfreundliche Ostseebad Trassenheide in eine stimmungsvolle Winterwelt im Rahmen der inselweiten Aktion Inselglitzern. Täglich zwischen 16 und 22 Uhr wird

die Promenade von warmen Lichtern und kunstvollen Installationen in Szene gesetzt. Schimmernde Segel, sanft leuchtende Wellenlinien, illuminierte Dünengräser und ein strahlendes Sonnentor bringen maritimes Flair in die dunkle Jahreszeit. Die eindrucksvolle Silhouette der Insel Usedom erscheint in besonderem Licht, während eine Fotobank die Gäste einlädt, stimmungsvolle Erinnerungen mit nach Hause zu nehmen.

Das Zusammenspiel aus Licht und Atmosphäre sorgt für einen magischen Spaziergang. Ergänzt wird das Erlebnis durch eine begleitende Fotoaktion, die die Promenaden der Insel zusätzlich zum beliebten Anziehungspunkt macht.

JAHRESWECHSEL UND WINTERZAUBER IN TRASSEN- HEIDE

Längst ist der Jahreswechsel an der Usedomer Ostseeküste kein Geheimtipp mehr, die Übernachtungsplätze sind heiß begehrt.

Gäste und Einwohner können sich zwischen dem 30. Dezember und dem 1. Januar wieder auf ein abwechslungsreiches Programm freuen.

Nach den guten Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr wird auch 2026 das traditionelle Eisbaden am 7. Februar wieder in die Veranstaltungsreihe Winterzauber eingebettet, die vom 3. bis 13. Februar 2026 stattfindet.



Die Welt steht Kopf



© Kopfhaus (1), Höll (2)



Bereits seit 2008 lockt das erste auf dem Kopf stehende Haus in Deutschland tausende Besucher nach Trassenheide. Die Faszination ist ungebrochen, vor allem, wenn man die selbst geschosse-

nen Fotos ansieht und sich dann fragt: Wie geht das?

Im Umfeld des Hauses entstanden insgesamt 16 originalgetreue Modelle der bekanntesten Leuchttürme an der deutschen Ostseeküste. Alleine deshalb lohnt sich ein (erneuter) Besuch der Anlage.



Strandbuchhandlung Zinnowitz

Neue Strandstraße 29 · Zinnowitz
Telefon (03 83 77) 4 22 76
Fax (03 83 77) 3 75 64
info@strandbuchhandlung.de
www.strandbuchhandlung.de



Am Ende des Zweiten Weltkriegs wird mitten in Deutschland ein kleiner Junge gefunden, der nichts über sich selbst und seine Herkunft weiß. Sein Alter wird geschätzt, er bekommt den Namen Hartmut und wächst in einem katholischen Kinderheim auf, in dem viel Ordnung und noch mehr Zucht herrscht.

Dort lernt er die etwas ältere Kriegswaise Margret kennen, die ihn Hardy nennt und schon im Heim zu beschützen versucht. Die beiden werden zu einer unverzichtbaren Stütze füreinander und beschließen, sich nie wieder loszulassen.

Klug, einfühlsam und berührend erzählt Susanne Abel in ihrem neuen Roman von der lebenslangen Liebe zweier Heimkinder.

**Format 13,8 x 21,5 cm, Hardcover,
544 Seiten, ISBN 978-3-423-28392-2
dtv 2025 | 24,00 €**

Belletristik +++ Regionales +++ Sachbücher +++ Kinderbücher +++ Non-Books

Wir besorgen jedes lieferbare Buch für Sie!

UNTERNEHMENSGRUPPE **Schmetterlingsfarm**

Die Schmetterlingsfarm Trassenheide wird im Juni 2025 20 Jahre jung. Anlässlich dieser besonderen Tage feiern wir unser Jubiläum. Wir danken allen Unterstützern, Mitarbeitern und unseren Gästen.



Die Unternehmensgruppe Schmetterlingsfarm wurzelt in einer 150-jährigen Tradition, die nun in vierter Generation von Hilmar und Sabine Lehmann fortgesetzt wird. In den beiden Schmetterlingsfarmen in Steinhude (seit 2000) und vor allem in der größten Schmetterlingsfarm Europas in Trassenheide (seit 2005) werden die Ergebnisse dieser wissenschaftlichen Arbeit für die Öffentlichkeit sichtbar und erlebbar.

Schmetterlingszoo auf 5.000 Quadratmetern mit Zucht tropischer Schmetterlinge, Puppenstube, Panoramaplatzform, Höhleninsektarium mit Großinsekten, Vogelspinnen, Skorpione, Sonderausstellung „Ameisen“, Entomologie, Fotoausstellung Thailand



**EUROPAS
GRÖSSTE**
Schmetterlings
FARM



20 JAHRE

Öffnungszeiten:
9.30 bis 18.00 Uhr
letzter Einlass 17.00 Uhr
www.schmetterlingsfarm.de
facebook.com/Schmetterlingsfarm



Wiesenweg 5 · 17449 Trassenheide
Telefon: (038371) 28 218



Das Ostseebad Zinnowitz

Eine Perle zwischen Ostsee und Achterwasser



Es gibt wenige Orte auf Usedom, die eine so besondere Lage einnehmen wie Zinnowitz. Hier öffnet sich auf der einen Seite die Ostsee mit ihrem endlosen Strand, während sich auf der anderen Seite das stille Achterwasser erstreckt. Dazwischen entfaltet das Seebad seine ganze Vielfalt – und genau das macht es zu einer Perle der Insel.

ZWISCHEN MEER UND BODDEN

Nur ein kurzer Weg trennt das Rauhen der Brandung vom sanften Glitzern der Boddengewässer. Gäste genießen den Sonnenaufgang am Strand und wenige

Stunden später den Sonnenuntergang über dem Achterwasser – ein Wechselspiel, das Urlaubstage einzigartig macht.

HISTORISCHE ELEGANZ

Die Bäderarchitektur verleiht dem Ort bis heute ein unverwechselbares Gesicht. Weiße Villen mit kunstvollen Veranden erzählen von den Anfängen als mondäner Badeort. Viele dieser Häuser wurden liebevoll restauriert und laden heute zu stilvol-

len Aufhalten ein – eine Verbindung von Tradition und moderner Gastlichkeit.

NATUR IN ALLEN FACETTEN

Wer hier verweilt, erlebt die Insel in ihrer ganzen Breite. Am Strand warten feiner Sand, Wassersport und endlose Spaziergänge. Auf der Rückseite des Ortes eröffnet das Achterwasser stille Radwege, schilfgesäumte Ufer und eine Landschaft, die zum Durchatmen einlädt. Beides liegt





© Kurverwaltung Zinnowitz (9)

so nah beieinander, dass man sich nicht entscheiden muss – und genau darin liegt der Zauber.

BÜHNE FÜR KULTUR

Auch kulturell setzt das Seebad Akzente. Die Vineta-Festspiele ziehen im Sommer Tausende an die Freilichtbühne am Meer. Konzerte, Ausstellungen und Lesungen ergänzen das Programm und machen Zinnowitz zu einem kulturellen Mittelpunkt der Insel.

GENUSS MIT MEERBLICK

Ob Fisch vom Kutter, regionale Spezialitäten oder feine Gastronomie – die kulinarische Szene ist genauso vielfältig wie die Landschaft. Mal urig und bodenständig, mal elegant und raffiniert – immer aber mit einem Hauch Meeresbrise.

JAHRESZEITEN VOLLER ZAUBER

Im Sommer lebendig und bunt, im Herbst still und erholsam, im Winter festlich mit einem unvergesslichen Silvester an der Seebrücke – und im Frühling erwachend mit Vogelgesang und Blütenpracht. Jede Jahreszeit gibt Zinnowitz ein neues Gesicht und lädt ein, den Ort immer wieder neu zu entdecken.

EINE PERLE ZUM ERLEBEN

Zwischen Ostsee und Achterwasser vereint sich hier das Beste aus zwei Welten. Historische Eleganz, vielfältige Natur, lebendige Kultur und Gastlichkeit machen Zinnowitz zu einem Ort, der seinen Namen als Perle der Insel verdient.

QUELLE: KURVERWALTUNG ZINNOWITZ



Herbstlich willkommen in den Bernsteinbädern Usedom

*Natürlichkeit, Ursprünglichkeit, Ruhe und Gelassenheit –
das finden Sie in den Usedomer Bernsteinbädern Zempin,
Koserow, Loddin und Ückeritz.*

Erleben Sie die besondere Ruhe dieser Jahreszeit und lassen Sie sich von der herbstlichen Stimmung in der Inselmitte verzaubern. Wenn die Wälder und Dünen in leuchtenden Farben erstrahlen, laden sie zu entspannten Herbstspaziergängen ein. Die klare Luft und das sanfte Rauschen der Wellen wirken wie Balsam für die Seele – perfekte Voraussetzungen für Ihre Herbstauszeit.

Auch in der goldenen Jahreszeit bieten die Bernsteinbäder unvergessliche Eindrücke. Jedes der vier Seebäder hat seinen eigenen Charme:

In Zempin erstrahlt die alte Eiche im goldenen Sonnenlicht, während der kleine Hafen in warmen Farben funkelt.

Auf dem Deichweg nach Koserow

liegt Lüttenort, das ehemalige Atelier und Wohnhaus des Malers Otto Niemeyer-Holstein. Am Streckelsberg in Koserow eröffnet sich ein weiter Blick über die Ostsee und die bunten Herbstwälder.

In Loddin führt der Weg zum Loddiner Höft, wo sich die gesamte Usedomer Binnenküste überblicken lässt.

Und in Ückeritz laden Försterwanderungen rund um den Wockninsee zu besonderen Naturerlebnissen ein.

Abseits des Trubels genießen Sie hier Gelassenheit und unbeschwerte Momente. Mit Herbstjacke und Gummistiefeln, vielleicht sogar mit Drachen und Buddelschuppe ausgestattet, sind Sie bestens vorbereitet für Ihre persönliche Herbstzeit am Meer.

HERBSTZEIT IST PILZZEIT

Aber auch in den Wäldern der Bernsteinbäder wird gerade jetzt fleißig gesucht. Die Wälder sind ein wahres Eldorado für Pilzsammler, die sich auf die Suche nach Pfifferlingen, Steinpilzen und Maronen begeben. Nur mit einem Korb ausgerüstet, können Sie sich auf eine spannende Entdeckungstour begeben und die Schätze des Waldes mit nach Hause nehmen. Doch Vorsicht: Nur wer sich gut auskennt, sollte Pilze selbst sammeln und verzehren.

Pilzwanderung:
03.10./15.10./29.10.
Pilzvortrag:
08.10.



Selbstverständlich können Sie hier auch an einer geführten Pilzwanderung teilnehmen.



HERBST- UND WINTERZEIT IST BERNSTEINZEIT

Die Bernsteinbäder Usedom sind gerade in dieser Jahreszeit prädestiniert, um am Strand das „Gold des Meeres“ zu finden. Wie wäre es also mit einer Schatzsuche nach Bernsteinen bei einem Strandspaziergang?

Wenn es ordentlich gestürmt und der Nordostwind hohe Wellen auf den Sand geworfen hat, kann man sie am Spülsaum oder zwischen den Buhnen im Wasser finden.

Doch nicht alles, was im flachen Wasser und im Spülsaum zwischen Muscheln glänzt, ist Bernstein. Auch kleine Steine oder vom Meerwasser geschliffene Glascherben können sich zwischen den Muscheln und dem Seegras befinden. Ob es sich um echten Bernstein handelt, kann man mit verschiedenen einfachen Tests selbst überprüfen.

Hier sind die drei beliebtesten Erkennungstests:

› Bernstein schwimmt

Während Steine bekanntlich zu Boden sinken, ist Bernstein so leicht, dass er im Salzwasser schwimmt. Dazu wird lediglich ein Gefäß zum Befüllen benötigt.

› Bernstein ist elektrisch

Reibt man den Bernstein schnell an Textilien wie Samt oder Wolle, lädt er sich elektrostatisch auf, so dass er kleine Fussel oder kleine Stücke von einem Papiertaschentuch anzieht, die dann an ihm haften bleiben.

VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS

- ab 11.10.** Start der Usedomer Wildwochen mit Eröffnungsfeier auf dem Wild(en) Markt im Forstamt Neu Pudagla und inselweitem Programm sowie vielen Akteuren
- 15./16.11.** Kulinarische Ortswanderung im Ostseebad Koserow
- 26.11.** Autorenlesung „Ein tödlich heißer Sommer in Ahlbeck“ mit Elke Pupke in der Kurverwaltung Koserow
- 06.12.** Zempiner Weihnachtsmarkt
- 13./14.12.** Weihnachtsbaummarkt in Neu Pudagla
- 14.12.** Weihnachtsmarkt rund um die Koserower Kirche
- 27. - 31.12.** Aufregende Tage rund um den Jahreswechsel u.a. mit mehreren Konzerten, Fackelwanderungen und großem Silvesterfeuerwerk in den Bernsteinbädern
- 02.01.26** die Ückeritzer Dörpkapell eröffnet nachmittags in der Konzertschale das neue Jahr

› Bernstein leuchtet

Hält man das Fundstück unter eine UV-Lampe oder unter Schwarzlicht, leuchtet Bernstein. Bernstein hat eine fluoreszierende Wirkung.

Sie haben die Wahl, ob Sie sich individuell oder mit professioneller Anleitung eines Bernsteinexperten auf die Suche nach dem so beliebten goldfarbenen Souvenir begeben.

Geführte Bernsteinsuche:

09.10./23.10./13.11./11.12.

UV-Bernsteinsuche:

02.10./06.11./20.11./11.12.

Bernsteinschleifen:

16.10./30.10./27.11.

HERBST- UND WINTERZEIT IST WANDERZEIT

Der Herbst und Winter sind die schönsten Jahreszeiten zum Wandern. Die Bernsteinbäder Usedom bieten mit ihrer Lage im Herzen der Insel Usedom einen perfekten Ausgangspunkt. Erleben Sie goldene Sonnenuntergänge am Achterwasser oder atemberaubende Aussichten vom Streckelsberg in Koserow, der höchsten Erhebung an der Usedomer Ostseeküste. Wer nicht so gern auf eigene Faust losziehen mag, kann gern an einer der verschiedenen geführten Touren der Bernsteinbäder Usedom teilnehmen, sei es die geführte Wanderung mit dem Förster um den Wocknin-

see in Ückeritz, die geführte Pilzwanderung oder eine geführte Strandwanderung. Lassen Sie sich im Winter den kalten Wind um die Nase wehen. Vielleicht haben Sie Glück und erleben den Strand im Schneemantel und kleine Eisschollen auf der Ostsee. Wärmen Sie sich dann beim Sanddornpunsch oder gemütlich vorm Kamin oder in der Sauna Ihrer Unterkunft.

Heilklimatische Wanderung:

13.10./28.10.

Waldexkursion:

14.10.

Wanderung mit dem Revierförster:

15.10.

Familienzeit in der Natur:

20.10.

Geführte Strandwanderung:

02.12.

Noch mehr Inspirationen für eine entspannte Herbst- und Winterauszeit finden Sie auf unserer Homepage www.bernsteinbaeder-usedom.de.



© Andreas Dumke



© Mandy Knuth



© Mandy Knuth

Bogensport-Erlebnis im Forsthaus Damerow: Der neue Bogen Parcours Damerow

Zwischen Ostsee und Achterwasser, eingebettet in die weiten Wälder des idyllischen Damerower Forstes, ist im September ein außergewöhnliches Freizeit- und Naturerlebnis eröffnet worden: der Bogen Parcours Damerow. Mit 24 realistisch gestalteten 3D-Zielen ist er der größte seiner Art in der Region – und hat bereits kurz nach der Eröffnung prominente Gäste angezogen. Sogar Weltmeister des Bogensports haben hier schon ihre Pfeile gespannt und den Parcours getestet.

Entstanden ist die Anlage in enger Zusammenarbeit der Meeressterne GmbH mit seinem Forsthaus Damerow und der BogenSportWelt Anklam. Das Motto ist Programm: #Naturkraft. Denn das Beson-

dere ist die Verbindung aus sportlicher Herausforderung und unmittelbarem Naturerlebnis. Mit Pfeil und Bogen über Wiesen und Hügel zu streifen, die Konzentration zu bündeln und die Kraft im richtigen Moment loszulassen, ist für viele Gäste mehr als Sport – es ist ein kleiner Ausstieg aus dem Alltag.

Der Parcours richtet sich an alle: Anfänger und Profis, Familien und Kinder ab 10 Jahren sind gleichermaßen willkommen. Wer noch keine eigene Ausrüstung besitzt, kann diese unkompliziert vor Ort leihen. Um telefonische Voranmeldung wird gebeten, geöffnet ist täglich von 9 bis 20 Uhr. Zusätzlich stehen im Forsthaus Damerow qualifizierte Bogensportkurse zur Verfü-

gung – ideal, um erste Schritte zu wagen oder die eigene Technik zu verbessern.

Doch auch abseits des Bogensports lohnt sich ein Besuch: Am 25. Oktober feiert das Forsthaus Damerow ein besonderes Jubiläum. Zum 15. Mal findet hier das renommierte Wild Fashion Dinner statt – ein Event, das kulinarische Raffinesse und Modekunst vereint. Die Gäste genießen ein exklusives 5-Gänge-Menü mit Wild-Spezialitäten, während nachhaltige Designerinnen und Designer ihre aktuellen Kollektionen präsentieren. Genuss, Ästhetik und Nachhaltigkeit gehen Hand in Hand – ein Abend zum Staunen, Probieren und Entdecken.

Mit dem neuen Bogen Parcours, spannenden Turnieren und besonderen Genussmomenten zeigt das Forsthaus Damerow, wie vielfältig Usedom erlebt werden kann. Ob sportlich mit Pfeil und Bogen, genussvoll beim Wild Fashion Dinner oder einfach entspannt inmitten der Natur – hier findet jeder sein persönliches Highlight.



Die Fotos auf dieser Seite zeigen Eindrücke vom Wild Fashion Dinner 2024



Forsthaus Damerow
Damerow 1 · 17459 Koserow
Tel. 038375-560
www.forsthaus-damerow.de






ERLEBE BOGENSPORT IN DER NATUR!

Für Kinder, Anfänger & Profis

Erlebe spannende Stunden voller Sport und Spaß für die ganze Familie. Ein abwechslungsreicher Parcours mit 24 3D-Zielen wartet auf Dich.

Öffnungszeiten:

Parcours: täglich 9 – 20 Uhr
Einweisung & Verleih: täglich 9 – 15 Uhr

Bitte melde Dich vorab telefonisch bei uns an unter: 038375-560.

Preise:

Erwachsene:	15€
Familienkarte: (2 Erwachsene & 3 Kinder ab 10 Jahren)	40€
Ausrüstung pro Person: Bogen & 5 Pfeile	5€

Weitere Infos & Preise: www.forsthaus-damerow.de/grenzenlos-aktiv

Damerow 1 · 17459 Koserow · 038375 - 560

Mit Leonie und Anna in der „Wildnis“



Wer von Neppermin nach Melenthin fährt, liest gleich hinter dem Ort linkerhand ein Schild mit der Aufschrift „Adventure Outdoor Park Usedom“. Die dreizehnjährige Leonie bemühte sich, es für ihre siebenjährige Schwester Anna zu übersetzen. Die Bezeichnung lässt aber viel Platz für Neugier, also meldeten wir uns für einen Kurs im Bogenschießen an.

Die Betreiber Steffi und Chris, „geduldet“ vom „Chef“, ihrem Hund Marley, empfingen uns in einem kleinen Zeltüberbau. Ihre persönliche Art nahm uns dreien, Enkelinnen und Opa, sofort jegliche Scheu vor dem Unbekannten. Opa hatte zuletzt als Schulkind einen selbstgebauten „Flitzbogen“ bedient, die Berliner Mädchen noch nie.

Die umfangreiche Einweisung durch Chris erwies sich dann später als sehr wichtig, denn – auch das war ein Spruch von Chris – Bogenschießen in Abenteuer- oder Wildwestfilmen hat oft wenig mit der Wirklichkeit zu tun.

Die vom Veranstalter gestellten Bögen entsprechen allen Anforderungen an Qualität und Sicherheit, für kleinere Kinder wie Anna gibt es auch entsprechende kleine Bögen.

Zunächst kommt es auf die Körperhaltung an. Konsequenterweise muss die seitliche Körperachse auf das Ziel weisen, sonst landet der Schuss im Nirgendwo. Bei einer Pfeilgeschwindigkeit von über 100 km/h ist die Suche nach dem Pfeil nicht immer ganz leicht. Um zu vermeiden, dass der Pfeil

beim Spannen vom Bogen rutscht, sind ebenfalls einige Versuche nötig. Zur Sicherheitsausrüstung gehört auch ein Schutz des Unterarms gegen versehentliches Auftreffen der Bogensehne.

Warum auch immer, Anna hatte bei den vielen Probeschüssen das beste Ergebnis von uns dreien, so dass ihr Abstand zur Scheibe sogar vergrößert werden konnte. Auch Opa hatte irgendwann „den Bogen raus“.

Nachdem Chris sich davon überzeugt hatte, dass alle Teilnehmer die entscheidenden Fähigkeiten erlangt hatten und auch Probeschüsse auf Tierattrappen erfolgreich waren, ging es in die „Wildnis“. Einige Schritte weiter im Wald warteten dann „richtige“ Ziele auf die Teilnehmer. Lebensgroße 3D Figuren von Dachs über Wildschwein und Reh bis zum Hirsch wurden nun aus etwa 10 bis 25 Metern Entfernung anvisiert. Erstaunlicherweise war nur selten eine Pfeilsuche im Unterholz nötig.

Allen Teilnehmern war anzusehen, dass nichts mehr motiviert als Erfolg.

Steffi und Cris haben ihr Unternehmen erst 2024 gegründet und können bereits jetzt auf großen Erfolg verweisen. Bis zu 40 Teilnehmer täglich nutzen nicht nur im Sommer dieses einzigartige Angebot. Auch im Herbst und Winter hat das Bogenschießen draußen in der Natur seinen ganz besonderen Reiz.

Für die Mädchen – und Opa – war es ein unvergessliches Erlebnis. Beim nächsten Mal werden wir vielleicht einen Kurs zum Überleben in der „Wildnis“ buchen. Die Informationen dazu gibt's unter www.adventure-usedom.de. ■ R.H.





WILDWOCHEN AUF USEDOM



11. Oktober bis 8. November 2025

Wer erstmals die Insel Usedom besucht, wird erstaunt sein, wieviel Wald es hier – und auf dem Weg hierher – gibt. Deshalb ist eine solche Veranstaltungsreihe direkt am Ostseestrand alles andere als eine Überraschung.

Der Verzehr von ge jagtem Wild hat nicht nur in Europa eine lange Tradition. Heute sind es jedoch zwei aktuelle Aspekte, die das Angebot an Wildfleisch auf den Speisekarten der Restaurants befördern.

Die Jagd ist heute nicht nur eine immer mehr verbreitete Passion, sondern einfach notwendig, um den Wildbestand in Feld und Wald zu regulieren. Der Wolf allein schafft es nicht, auch wenn er im unmittelbaren Umfeld von Usedom bereits präsent ist.

Der zweite Aspekt ist der Wert des Wildfleisches für die menschliche Ernährung. Im Vergleich zu Rind und Hauschwein ist das Fleisch fettarm und eiweiß-

reich. Denn Wild wird nicht gemästet, sondern beschränkt sich auf Menge und Art an vorhandener Nahrung.

Der Zeitraum für die Wildwochen, die in diesem Jahr bereits ihre 21. Auflage erfahren, fällt mit der traditionellen Jagdzeit im Herbst zusammen.

Mehrere Akteure haben sich für die Organisation der Wildwochen zusammengeschlossen.

Zum engeren Organisatoren-Netzwerk gehören die Agentur Acksteiner (Berlin), die Kurverwaltungen Koserow und Ückeritz, das Forstamt Neu Pudagla, die Meeressterne GmbH – Hotel Forsthaus Damerow, der Jagdverband Ostvorpommern e.V., die Usedom Tourismus GmbH (UTG) sowie das Strandhotel Seerose in Kölpinsee.

Zahlreiche Restaurants auf der gesamten Insel stimmen während der Wildwochen ihre Speisekarte auf das

Thema Wild ab. So können sich die Gäste auf vielfältige und teils neue kulinarische Köstlichkeiten freuen.

Zwei Schwerpunkte prägen die Wildwochen: Die Kulinarik und damit verbundene Genuss-Formate, sowie der Wald und seine Produkte, Tiere und die Jagd, Naturschutz und Gesundheit.

Eröffnet wurden die Wildwochen in diesem Jahr am 11. Oktober mit dem Wild(en) Markt am Forstamt Neu Pudagla.

Unbestrittener Höhepunkt seit Jahren ist das Wild Fashion Dinner im Hotel Forsthaus Damerow am 25. Oktober.

Zum dritten Mal dabei ist das Wasserschloss Mellenthin mit dem jagdlichen Bogenschießen am 1. und 2. November.

Am 8. November finden die Wildwochen im Strandhotel Seerose in Kölpinsee mit der Wildgala ihren traditionellen Abschluss.

■ R.H.

DAS AHLBECK HOTEL & SPA****s

Auch der schönste Sommer geht einmal vorbei...



Wenn die letzten Sonnenstrahlen des Sommers zärtlich über die Ostsee tanzen und sich das Licht in ein goldenes Glühen verwandelt, beginnt auf Usedom eine neue Zeit: Die Strände werden stiller, die Luft klarer – und das Herz empfänglicher für die leisen, warmen Töne. Jetzt beginnt der Herbstzauber auf der Insel Usedom!

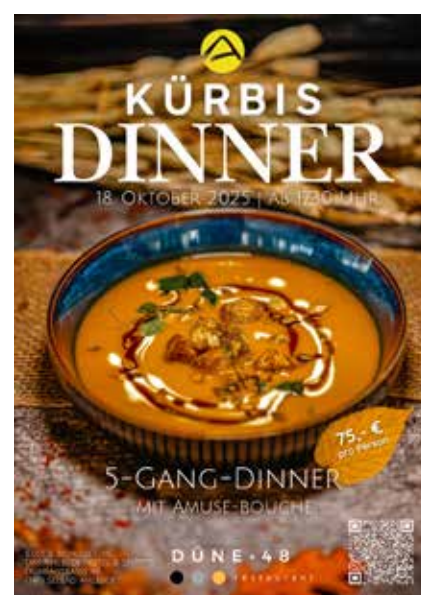
Doch was nach dem Sommer bleibt, ist die Sehnsucht nach Auszeit, Genuss

und Geborgenheit. Genau damit verwöhnt Sie zum Herbst DAS AHLBECK HOTEL & SPA****s.

Zum Beispiel mit dem herbstlichen Arrangement „Kürbiszauber“ – einer Hommage an die schönste Zeit zum Innehalten und Genießen. Vom 17. bis 19. Oktober lädt das Boutiquehotel mit 2.000 Quadratmeter großem Wellnessbereich für zwei Übernachtungen inklusive Frühstück ein, die Insel Usedom von einer ganz neuen Seite zu entdecken. Im Angebot enthalten ist das Kürbisdinner am 18. Oktober ab 17.30 Uhr, das eine kulinarische Reise durch die Welt des Kürbisses verspricht. Mal herzhaft, mal samtig-süß, aber immer überraschend und voller Liebe zur Region.

Den Herbst auf Usedom erleben, ist ein Gefühl. Wenn der kalte Nord-Ost-Wind Geschichten erzählt, die Wellen auf den Strand treffen und die Kiefern sich im Takt der Jahreszeit bewegen. Für Ihren ganz

persönlichen Herbstmoment empfängt Sie DAS AHLBECK HOTEL & SPA****s mit einer süßen Versuchung. Beim Arrangement ‚Schokomomente‘ genießen Sie eine





Auszug aus dem herbstlichen Angebot in der Düne 48, dem Café Günter's und DER AHLBÄCKER.

wohltuende Schokoladenbehandlung im SPA & MEER. Besonders Ihre Haut freut sich an den kühler werdenden Tagen auf einen Verwöhmomoment mit Kakaopeeling und Schokoladenpackung. Dazu erhalten Sie bei Ihrem Aufenthalt eine schokoladige Überraschung und einen Lumumba in der Café-Bar Günter's. Alle herbstlichen Verwöhnangebote können Sie unter www.das-ahlbeck.de/angebote einsehen.

Allem voran ist die Herbstzeit vor allen Dingen eins: ein kulinarischer Genuss! Besonders wild wird es am 31. Oktober

ab 17.30 Uhr im DAS AHLBECK HOTEL & SPA****s. Das Wilde Halloween Buffet rund um die Wildwochen der Insel Usedom bietet neben Kürbisvariationen auch vielseitige Wildgerichte. Vom Wildschinken bis hin zu Bäckchen vom Wildschwein oder Braten vom Damwild. Dazu werden herbstliche Kürbiskreationen gereicht. Gönnen Sie sich dieses ganz besondere Geschmackserlebnis und lassen Sie sich vom Zauber und der wilden Seite der Insel Usedom in den Bann ziehen.

Der Duft von frischem Brot und leckeren Versuchungen liegt auch im Herbst im DAS AHLBECK HOTEL & SPA****s in der Luft. Denn die Hotelbäckerei DER AHLBÄCKER bietet auch im Herbst süße Kreationen,

leckeres Kürbis-Karottenbrot und vieles mehr. Nähere Infos dazu finden Sie unter www.das-ahlbeck.de/kulinarik/ahlbaecker.



DAS AHLBECK

HOTEL & SPA

DAS AHLBECK Hotel & Spa****s
Dünenstraße 48
17419 Seebad Ahlbeck
www.das-ahlbeck.de

WEITERE HIGHLIGHTS:

- ▶ Make-Up Workshop am 21.10., 18.11. & 15.12. 2025 | ab 19.00 Uhr ca. 1,5 – 2 Stunden
- ▶ Gänse- und Entenzeit vom 10. bis 19.11. 2025 | 12.30 – 16.00 Uhr und ab 17:30 Uhr
- ▶ Entenmenü mit 5-Gängen am 15.11.2025 | ab 17.30 Uhr
- ▶ Nikolausmarkt 5. bis 7.12. 2025
- ▶ Neujahrsbrunch am 1.1.2026 | 12.30 – 15.00 Uhr
- ▶ Valentinsmenü mit 4 Gängen am 14.02.2026 | ab 17.30 Uhr
- ▶ Frauentagsmenü mit 4 Gängen am 7.03.2026 | ab 17.30 Uhr

Alle Infos zu den Events finden Sie unter www.das-ahlbeck.de/veranstaltungen





Mit Herzblut an die Spitze der Usedomer Bäderbahn

Im Gespräch mit Dörte Basler wird ihre emotionale Präsenz deutlich, eine innere Festigkeit, die optimistisch geprägt ist. Und aus fast jedem ihrer Worte spricht die Bahnliebhaberin.

Woher kommt diese Einstellung, und woher kommt Dörte Basler selbst?

Sie ist seit dem 1. April 2024 Geschäftsführerin der Usedomer Bäderbahn (UBB), die in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feiert.

Dörte Basler ist „in Greifswald geboren und auf der Insel Riems aufgewachsen“, wie sie betont. Die Insel Riems im Greifswalder Bodden mit dem vorgelagerten Ortsteil Riemserort gehört zur Stadt Greifswald und ist seit über 100 Jahren Standort eines Instituts zur Erforschung von Tierseuchen. Wer dort wohnte, arbeitete in der Regel in der Einrichtung.

Nach dem Schulabschluss absolvierte sie eine Berufsausbildung zur Wirtschaftskauffrau in einem zur Deutschen Reichsbahn gehörenden Reparaturwerk für LKW und PKW in Greifswald. Damit war der Anfang gesetzt, denn die Bahn wurde in der Folge ihre Heimat.

Die erste Arbeitsstelle nach der Ausbildung fand sie zusammen mit ihrem Mann in Erfurt. In der dortigen Reichsbahndirektion (RBD) wurde sie nach der Wiedervereinigung verantwortlich für den „Personalausgleich“ zwischen Ost und West. Die damals in der RBD Erfurt „überzähligen“ Lokführer mussten sich im Westen bewerben, wo bereits damals chronischer Mangel in dieser Berufssparte herrschte.

Hier trafen sich erstmals die vielfältigen Fähigkeiten und Interessen von Dörte Basler - der Umgang mit Menschen, Kommunikations- und Verhandlungsgeschick und auch Empathie. Denn so gut wie jeder Kollege (damals in der Tat ausschließlich Männer) hatte großen Respekt vor dem ersten Vorstellungsgespräch in den alten Bundesländern.

Parallel zur berufsbegleitenden betriebswirtschaftlichen Weiterbildung vor und nach 1990 war es die Rolle als Führungskraft, die sie besonders reizte. „Menschen zu begleiten, sie zu Höchstleistungen zu motivieren, mit ihnen Berge zu erklimmen und auch tiefe Täler zu durchschreiten, ein offenes Ohr für sie zu haben

und vor und hinter ihnen zu stehen, das ist es, was Führung u.a. ausmacht“, so formuliert sie es selbst.

Sie ließ sich außerhalb ihrer Berufstätigkeit als systemischer Coach und zur zertifizierten Verhaltenstrainerin sowie Wirtschaftsmediatorin ausbilden. Diese Erfahrungen im Verbund mit wachsender Freude an Führungsarbeit hatten mehrere verantwortliche Positionen zur Folge: Kaufmännische Leitung des Verkehrsbetriebes Südostsachsen der DB Regio, Regionalleiterin Personal in den DB-Regionalbereichen Südost (mit mehr als 4.000 Mitarbeitern) und Mitte der DB Netz AG (Infrastruktursparte der Deutschen Bahn) und schließlich Personal-Geschäftsführerin der DB Kommunikationstechnik GmbH, dem bundesweiten Spezialisten für technische Kommunikationssysteme (in Planung und Ausführung), Druckdienstleistungen und Informationsmanagement. Ursprünglich mehr zufällig nach Erfurt gekommen, weil es dort die besten Wohnungsverhältnisse für das junge Ehepaar in der DDR gab, ist die thüringische Hauptstadt bis heute Hauptwohnsitz von Dörte Basler und ihrer



Wo findet sie ihren Ausgleich zum Berufsalltag, hat sie ein Leben außerhalb der Bahn?

Hier nennt Dörte Basler nur ein Wort: Natur. Und die gibt es zwar auf Usedom in Hülle und Fülle, aber mit ihrem Lieblingsurlandsland Norwegen kann sie dann wohl doch nicht ganz mithalten.

Dörte Basler ist nun seit 40 Jahren in unterschiedlichen Funktionen bei der Bahn angestellt. Dass diese Zeit nicht nur erfolgreich, sondern auch motivierend war, zeigt ihr Motto: „Ich bin Herzbluteisenbahnerin“.

WOHIN FÄHRT DIE USEDOMER BÄDERBAHN?

Als Anfang der 1990er Jahre die alte, damals isolierte Bahnverbindung zwischen Ahlbeck und Wolgaster Fähre (auf der Insel) eingestellt werden sollte, wurde im Gegenzug ein Konzept zu deren Erhalt und Weiterentwicklung erstellt. Das war Anfang und Grundlage der heutigen UBB. Seitdem hat sie sich zu einem Erfolgsmodell entwickelt und agiert jetzt als Subunternehmerin der DB Regio. Die UBB verkehrt vom polnischen Swinemünde über die Wolgaster Brücke bis nach Züssow mit Anschluss an den Nah- und Fernverkehr Berlin-Stralsund.

Allerdings ist die Bahn nun „in die Jahre“ gekommen. Der Fuhrpark muss erneuert werden, die Kapazität gelangt im Sommer an ihre Grenzen und muss in Zukunft sogar erhöht werden, wenn die UBB ihre Funktion als einzige reale Alternative zum PKW-Überfluss auf Usedom Straßen erfüllen soll.

Über die UBB in zehn Jahren hat Dörte Basler daher konkrete Vorstellungen. Emissionsfreie neue Fahrzeuge – der Umwelt und uns zuliebe, Kapazitätserweiterungen durch verlängerte Bahnsteige, neue Ausweichstellen und neue zweigleisige Abschnitte und damit die Realisierung eines 20-Minuten-Taktes in der Saison (statt gegenwärtig 30 Minuten nur im Sommer) zwischen Zinnowitz und Swinemünde.

Das alles ist bereits in einem Konzept zwischen Deutscher Bahn und Landesregierung fixiert.

Mit der sogenannten UsedomCard (Kurkarte mit UBB-Nutzung) wurden Urlauber und auch Einheimische seit 2024 nachweislich noch mehr motiviert, die UBB statt das eigene Auto zu nutzen. Einige Seebäder haben damit bisher nur positive Erfahrungen gemacht, andere werden hoffentlich folgen.

Die Abkürzung UBB bedeutet seit einigen Jahren aber auch Unterwegs mit Bus und Bahn, denn die UBB verfügt inzwischen über einen ansehnlichen Bestand an Bussen. Ein Teil von ihnen fährt im nationalen und internationalen touristischen Verkehr oder bedient Direktverbindungen von Usedom nach Berlin und Hamburg. Ein anderer Teil bestreitet den Nahverkehr auf der Insel. Letzteren Bereich muss die UBB mit Beginn des Jahres 2026 in die direkte Verantwortung des Landkreises Vorpommern-Greifswald abgeben. Damit entstehen neue Herausforderungen für die (bisher punktuell vorhandene) Einbeziehung auch der Nahverkehrsbusse in das System der UsedomCard.

Dörte Basler wünscht sich künftig wieder eine durchgehende Bahnverbindung der UBB mindestens bis nach Greifswald. Und sie versucht den Kraftakt der Realisierung einer neuen Direktverbindung aus Richtung Berlin, mit der die Usedom-Urlauber zukünftig wieder ohne Umstieg bis auf die Insel fahren könnten.

Das alles sind Herausforderungen für die UBB, die „nebenbei“ natürlich auch auf ihre Wirtschaftlichkeit zu achten hat. Aber: nur wenige Entscheidungen für ihre Zukunft kann die UBB selbst treffen, denn der Umfang von Bahnverbindungen wird im Nahverkehr vom Land bei der Deutschen Bahn bestellt. Dazu gehört übrigens auch die von vielen Einheimischen und Urlaubern gewünschte Verlängerung der Fahrzeiten in den Abend- und Nachtstunden.

Dörte Basler hätte also genügend Stoff, sich für die Erfüllung dieser komplexen Anforderungen als Verhaltenstrainerin für Führungskräfte „selbst zu coachen“.

Ihre ersten Erfahrungen und Aktivitäten als Geschäftsführerin der UBB ermutigen sie zu einer durchweg positiven Sicht auf die Zukunft. Ein signifikanter Engpass an Stellwerkern wurde in kurzer Zeit beseitigt, die Personalfolgeplanung für Schlüsselfunktionen ist heute ebenfalls geklärt und auch der Ausbau des Schienen-Bestandsnetzes Usedom befindet sich auf gutem Wege.

Dörte Basler ist jedoch realistisch. Mit ihrem Motto „Das eine ist der Plan, das andere ist das Leben“ ermutigt sie, flexibel zu bleiben und mit dem zu gehen, was gerade ist.

Ihre Zuversicht spricht für sich, auch im Hinblick auf eine zukunftssichere UBB.

■ RAINER HÖLL

Familie. Auch die Kinder und der erste Enkel sind der Region verbunden. Von dort aus führte sie fast durchgängig eine Wochenendbeziehung und ihre bisherigen Arbeitswege führten nach Leipzig, Dresden und schließlich Frankfurt/Main.

Schon bald nach ihren ersten beruflichen Erfolgen wandelte sich die Notwendigkeit, sich auf neue Funktionen bewerben zu müssen, in einen Status, dass sie dafür angefragt wurde.

So war es auch 2024, als kurzfristig ein neuer Geschäftsführer für die UBB gesucht wurde. Hintergrund war auch ihre Herkunft aus der Region, denn die Insel Usedom, die UBB und deren Vorgängerbahn waren Dörte Basler bereits seit früher Kindheit bestens bekannt. So zögerte sie keinen Augenblick, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen.

Auch in dieser Funktion kann sie alle ihre beruflichen Erfahrungen nutzen und verbinden: Freude an Führungsaufgaben, operative und strategische Arbeit sowie Lösen komplexer Aufgaben, wenn nötig durch Mediation.

Sie ist schon nach kurzer Zeit (wieder) voll auf der Insel angekommen und engagiert sich. Seit vergangenem Herbst ist sie Vorstandsmitglied im Tourismusverband Insel Usedom.

Mit dem Rad erkundet

Große Runde um den Schmollensee



Vom Ortszentrum Ückeritz aus führt der Weg durch das Ostseebad in südliche Richtung auf Asphalt direkt zum Hafen Stagnieß mit seinen farbenfrohen Freizeitbooten [2 km]. Unweit davon laden der Gesteinsgarten und das Waldkabinett am Forstamt Neu Pudagla zur ersten Pause ein. Die geologische Sammlung umfasst zahlreiche Findlinge, die während der Eiszeit von Skandinavien nach Usedom kamen. Das Waldkabinett informiert über Wissenswertes und Kurioses aus dem Wald. Besonders interessant ist die Fledermauskolonie.

Auf Betonplatten geht es durch Wiesen weiter zum Radweg an der B 111 und durch die Ortslage Pudagla zum Strand am Achterwasser [9 km]. Vom Grillplatz aus bietet sich ein schönes Panorama nach Balm (links) und zum Loddiner Höft (rechts). Auf



Badestelle in Pudagla



Wockninsee

Aussichtsturm Sieben-Seen-Blick



Gesteinsgarten Neu Pudagla

dem Teufelsstein rasten gern Kormorane und bieten mit ihren ausgebreiteten Flügeln ein hübsches Fotomotiv.

Weiter geht es am Wasser entlang auf einer anspruchsvollen, aber schönen Waldstrecke nach Neppermin [13 km]. Der kleine Hafen ist einen Abstecher wert.

Von hier führt die Tour in östliche Richtung straßenbegleitend nach Benz [16 km]. Die Ursprünge der Petri-Kirche liegen im 15. Jahrhundert. Seitdem wurde sie mehrfach umgestaltet. Auf dem Tonnengewölbe aus hölzernen Kassetten ist ein Sternenhimmel aufgemalt. Die Holländerwindmühle wird von einem Verein betreut, regelmäßig finden dort Veranstaltungen statt. Beide Motive hat der Maler Lyonel Feininger auf seinen Bildern verewigt.

Der Radweg geht den Hügel hinauf weiter in Richtung Sallenthin bis zum Abzweig Sellin. Die naturnahe Strecke durch den Wald nach Sellin belohnt die Anstrengung mit einem malerischen Rastplatz am Schmollensee [20 km]. Von Sellin führt der Weg auf Asphalt nach Bansin Dorf [23 km].

Unbedingt empfehlenswert ist ein drei Kilometer langer Abstecher nach Süden zum „Sieben-Seen-Blick“. Vom Aussichtsturm sind der Kleine und Große Krebssee, der Schmollensee, der Gothensee, der Schloensee, der Kachliner See und die Ostsee zu entdecken.

Von der Bansiner Ampelkreuzung führt der Weg nach Westen auf dem straßenbegleitenden Radweg bis zum per Wegweiser nach rechts über die Straße gekennzeichneten Abzweig Strand [25 km]. Hier beginnt bereits der langgestreckte Campingplatz Ückeritz, der fast vollständig passiert wird.

Kurz vor Erreichen des Strandvorplatzes von Ückeritz weist der ausgeschilderte Weg nach links zum Naturlehrpfad Wockninsee [31 km]. Der ursprünglich etwa 50 Hektar große See entstand durch eine Nehrung, die die Bucht von der Ostsee abtrennte.

Heute ist er größtenteils verlandet, nur zwei kleine Wasserbecken sind erhalten. Das gesamte Areal ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen, das teils seltenen Wasservogel- und Amphibienarten Lebensraum bietet. Ein Aussichtsturm und Infotafeln über Flora und Fauna stehen entlang des rund 2,5 Kilometer langen Lehrpfads.

Zum Ausklang der Rundfahrt führt der Weg weiter zur B 111, von wo aus das Ziel, das Ostseebad Ückeritz, straßenbegleitend erreicht wird [34 km].

■ R. H.



Holländerwindmühle in Benz



Traditionsreiches Hotel setzt neue Maßstäbe



Der Standort des heutigen Strandhotel Seerose in Kölpinsee kann auf ein beträchtliches Alter verweisen. Bereits um 1900 entstand hier eine Schankwirtschaft mit dem Namen „Seerose“, die in den 1920er Jahren beliebtes Ausflugsziel für die Berliner Prominenz war und mit den Jahren zu einem größeren Feriendomizil ausgebaut wurde.

Anfang der 1990er Jahre erwarb die heutige Gastgeberfamilie Schulz das Grundstück und ersetzte das nunmehr marode Gebäude durch ein neues.

Das Strandhotel Seerose öffnete 1997 seine Türen und wurde seitdem mehrfach erweitert.

Der jüngste Anbau wurde nach 19 Monaten Bauzeit in diesem Jahr vollendet. Die Erweiterung wurde mit der nach 30 Jahren nötigen Modernisierung verknüpft.

Es entstanden nicht nur 34 neue Zimmer und Suiten (ein Plus von rund 30 Prozent), sondern auch eine neue Parkebene in der Tiefgarage mit 20 neuen Stellplätzen, neue Büros für die Mitarbeiter und ein



großzügiger Tagungs- und Veranstaltungsraum für bis zu 80 Personen.

Damit einher geht eine Maßnahme, die dem Begriff „Nachhaltigkeit“ wirklich entspricht. Statt eine neue Heizzentrale zu bauen, liefert eine Photovoltaikanlage auf dem Dach den Strom für die Klimaanlage und neue Luftwärmepumpen.

Die neuen Zimmer sind hochwertig ausgestattet, alle haben Meerblick, die drei neuen Suiten sogar eine private Sauna und die neuen Familiensuiten bieten Komfort auf 100 Quadratmetern.

Möbel und Interieur stammen nicht von der Stange, sondern wurden von einer österreichischen Tischlerei individuell gefertigt. Auch künftig wird weiter investiert. Schrittweise werden sämtliche Abwasserleitungen im Bestand erneuert, dank moderner Technik ohne aufwändiges Aufstemmen von Wänden. Danach folgt die Klimatisierung aller Bestandszimmer.

Zum 30. Jubiläum in zwei Jahren wird das Hotel auf eine wechselvolle, aber erfolgreiche Geschichte zurückblicken können. Dann können die Gäste ein Haus erleben, das in allen Bereichen auf Zukunftskurs ist.





Strandhotel Seerose

WOHLFÜHLEN MIT MEERBLICK

Nur wenige Schritte vom Usedomer Ostseestrand entfernt, zwischen Küstenwald und Kölpinsee, bietet Ihnen das 4-Sterne-Superior Strandhotel Seerose mit seiner einmaligen Lage einen hervorragenden Ort für erholsame Urlaubstage. Lassen Sie sich von dem unverwechselbaren Charme der Seerose begeistern und genießen Sie die Freundlichkeit und den Service des familiengeführten Hotels.

Freuen Sie sich auf ...

146 Zimmer und Suiten • Restaurant „Alexander“ mit Meerterrasse • Vineta-Bar • Fitnessraum • Bowlingbahn • Kinderspielzimmer • Wellnessbereich „SPA Seerose“ • Schwimmbad- und Saunalandschaft • großzügige Tagungs- und Veranstaltungsräume

Buchen Sie jetzt Ihren Seerose-Urlaub und profitieren Sie vom attraktiven Seerose-Rabatt:

- 3 % Rabatt ab 3 Übernachtungen
- 5 % Rabatt ab 5 Übernachtungen
- 10 % Rabatt ab 7 Übernachtungen



Weitere Informationen und Angebote unter:
www.strandhotel-seerose.de

Strandhotel Seerose • Strandstraße 1 • 17459 Kölpinsee
Tel.: 038375 540 • E-Mail: info@strandhotel-seerose.de
Folgen Sie uns auch auf Instagram und Facebook.  





© Magdalena Pulik & Giovanni Olla (2)



© Andrea Liebig



Wellness-Erlebnis in der Hotelanlage Gutshof Liepen

Den Gast erwartet in diesem kleinen Dorf an der Peene, unweit der Insel Usedom, eine echte Überraschung. Aus der weitläufigen Anlage mit historischen und modernen Bauten ragt der Wellnessbereich nochmals heraus.

Auf ganzen 1.800 Quadratmetern befinden sich mehrere Schwimmbecken (Erlebnis-, Klang-, Soleaußen- und Kinderbecken). Außerdem sorgen drei Innen- und zwei Außensaunen, Massageräume, ein Hamam, ein Fitnessraum und eine Dream-Water-Lounge für das Wohlbefinden der Gäste. Diese Angebotsvielfalt, aus der wir hier einige Beispiele anführen, zeugt von der Weitsicht der Betreiber.

Unter den Fitnessgeräten der neuesten Generation ist der Waterrower eine Besonderheit – ein Rudergerät aus Holz, dessen Ruderwiderstand mit echtem Wasser erzeugt wird. Eine Wasserbett-Massage, die sich auf die individuellen Bedürfnisse einstellen lässt, bringt den Benutzer schnell und unkompliziert in eine andere Welt und bietet Entspannung pur.

Der Ursprung der Kräuterstempel-massage kommt aus der ayurvedischen

Behandlung. Das Geheimnis dieser Massagetechnik liegt in der Kombination von Akupressur und der Wärme der Kräuterstempel. Einsatzgebiete sind z.B. chronische Müdigkeit, Stress, Schlafprobleme, Nierenschwäche sowie Kältegefühl und Verspannungen.

Die klassische Gesichtsbildung im Kosmetikbereich wird durch eine spezielle Behandlung für den Mann ergänzt (Only Men - Gesichtsbildung für den Mann).

Inzwischen auch in Europa ein guter Tipp ist das Hamam, das türkische Bad. Es vereint die Reinigung des Körpers mit einer Reinigung der Seele und des Geistes.

Nicht alltäglich sind die sogenannten Ducthtubs. Diese – wie der Name sagt – aus Holland stammenden exklusiven Badewannen sind eine witzige und erholende Neuigkeit auf dem Hof. Das Wasser im Ducthtub wird durch die Verbrennung von Holz aufgeheizt. Dazu wird in der Mitte einer wasserführenden Metallspirale ein Feuer gelegt. Nach etwa zwei Stunden hat die ca. 700 Liter fassende außergewöhnliche Badewanne die maximale Temperatur von ca. 45°C erreicht. ■

BuchKunst Usedom stellt sich neu auf



Der Bildende Künstler, Musiker und Schauspieler Armin Mueller-Stahl wird im Dezember 2025 seinen 95. Geburtstag feiern. Zeit seines Lebens hatte die bildende Kunst – neben der Musik und der Schauspielerei – einen hohen Stellenwert.

BuchKunst Usedom war mit der KUNSTHALLE IM BAHNHOF SEEBAD AHLBECK in den vergangenen Jahren in den Verkauf und die Ausstellungspräsentation seiner anspruchsvollen Werke eingebunden.

Altersbedingt übergeben ihre langjährigen Freunde vom Kunsthaus Lübeck die Armin Mueller-Stahl Editionsblätter zum Jahresende. Ab 2026 wird das Team um Katja + Horst Herkner unter dem Namen

BuchKunst Usedom EDITION alle deutschen und internationalen Kunsthandels- und Galeriepartner beliefern.

Nach und nach – so die Planung - soll das Grafikangebot mit Werken bekannter Künstler erweitert werden.

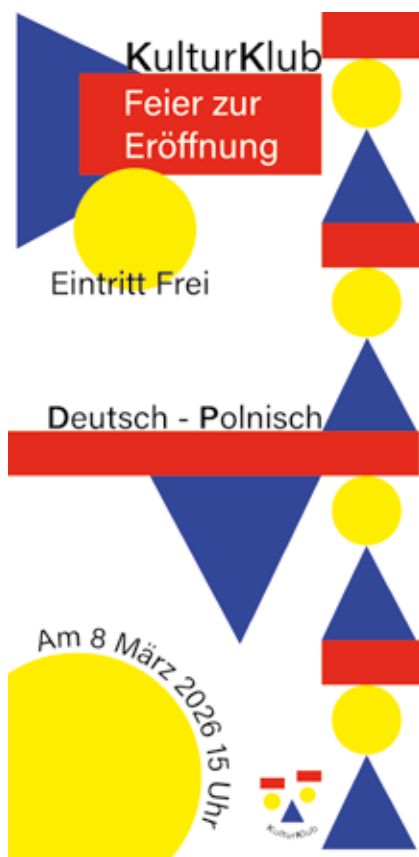
KULTURKLUB IM BAHNHOF HERINGSdorf ERÖFFNET AM 8. MÄRZ 2026

BuchKunst Usedom übernimmt von der Usedomer Bäder Bahn (UBB) die ehemalige Gaststätte im Bahnhof Heringsdorf. Unter dem Namen KulturKlub werden sich erstmals am 8. März 2026 die Türen öffnen. Ein breites Veranstaltungsangebot aus Literatur, Musik und Kunst, das gemeinsam mit deutschen und polnischen Künstlerfreunden der Insel realisiert werden soll, ist geplant.

Neben der Förderung der lokalen Akteure soll es aber auch ein Ort der Begegnung mit durchreisenden Kulturschaffenden sein:

- › Nicht täglich, aber häufig
- › Nicht elitär, aber anspruchsvoll
- › Nicht wild, aber munter

Alle Kreativen sind herzlich eingeladen, dabei mitzuwirken – entsprechende digitale Informationskanäle sind dafür in Vorbereitung.



Buch+Kunst auf Usedom im Bahnhof

◀ AHLBECK ▶

15.000 Titel in unserem Buch-Antiquariat, historische Karten, Stiche und Postkarten

Wir präsentieren Bilder von

Albert Klatt · HAP Grieshaber · **Moritz Götze**
 Hans-Jürgen Gaudeck · Günther Hauschildt · Horst Janssen · Bodo W. Klös · Gerhard Marcks · Otto Niemeyer-Holstein
 Kurt Mühlenhaupt · Ursula Otto · Ernst Hassebrauk · Günter Grass · **Izabela Ewa Staśkiewicz**
 Ernst Volland

+

Armin Mueller-Stahl
Dauerausstellung



KUNSTHALLE
 täglich 11 bis 18 Uhr

Den Baumwipfelpfad Usedom in besonderem Glanz erleben

Wenn die Tage kürzer werden und die Dunkelheit früher einsetzt, beginnt auf dem Baumwipfelpfad Usedom eine ganz besondere Zeit: der Lichterzauber.

Auch in diesem Winter erwecken tausende kleine Lichter den Pfad zum Leben und tauchen den Kur- und Heilwald in ein warmes, goldenes Leuchten. Auf über einem Kilometer Länge begleiten funkelnde Lichtinstallationen und leuchtende Figuren die Besucher durch eine Welt, die verzaubert – still, friedlich und voller Stauen. Höhepunkt ist der 33 Meter hohe Aussichtsturm: Wer sich auf das große Netz in luftiger Höhe legt, schwebt über den Baumwipfeln – umgeben von Licht, Stille und einem atemberaubenden Blick in die funkelnde Winternacht.

Der Lichterzauber ist mehr als ein Spaziergang – er ist ein Erlebnis für die Sinne. Für Familien, Paare, Freunde. Für alle, die den Winter lieben oder neu entdecken möchten. Und das Beste: Trotz der beeindruckenden Lichtkulisse bleibt der Schutz der Natur im Mittelpunkt. Die energieeffiziente LED-Technik und ein durchdachtes Lichtkonzept sorgen dafür, dass auch Tiere und Umwelt zur Ruhe kommen dürfen.

Der Lichterzauber ist vom 29. November 2025 bis 22. Februar 2026 geplant. In dieser Zeit ist der Pfad von 11 bis 19 Uhr geöffnet (letzter Einlass: 18 Uhr), wobei immer ab

Einbruch der Dämmerung, frühestens jedoch ab 16:00 Uhr, die Lichter angestellt werden. Bitte beachten Sie bei der Planung des Besuchs die Betriebsferien (24./25.12.) sowie mögliche Schließtage in der ersten Dezember- und zweiten Januarhälfte.

Für den Lichterzauber gelten die regulären Eintrittspreise. Tickets gibt es wie gewohnt an der Kasse vor Ort oder über den Online-Ticketshop. Jahreskarten sind selbstverständlich gültig.

Die über 300.000 verbauten LEDs befinden sich in den insgesamt mehrere Kilometer langen Lichterketten entlang des Handlaufs sowie in den 2-D- und 3-D-Leuchtelementen.

Nachhaltigkeit ist für den Baumwipfelpfad Usedom ein wesentliches Prinzip. Der Energieverbrauch liegt bei ca. 4 Kilowattstunden pro Tag. Das ist in etwa so viel, wie eine Person in einem Privathaushalt verbraucht.

In Vorbereitung auf das Winterhighlight wurden Gespräche mit dem zuständigen Revierförster, einem Landschaftsökologen und auch der Naturschutzbehörde



geführt. Ergebnis ist die Verwendung eines warm-weißen, sanften Lichtes, dessen Lichtemission sehr gering ist. Hinzu kommt, dass in den Wintermonaten die geringen Temperaturen die Insektenaktivität verhindern. Flugaktivitäten von Fledermäusen setzen erst später ein, die Brutzeit der heimischen Vögel erst mit der Belaubung.

Um den Tieren im Wald die natürliche Lichtpause zu ermöglichen, werden um 20 Uhr alle Lichter abgeschaltet.

Die Öffnungszeiten der hauseigenen Gastronomie, der Futterkrippe, orientieren sich an den Öffnungszeiten des Baumwipfelpfads. Auch die Öffnungszeiten des Shops sind angepasst. Man kann also jederzeit nach einem kleinen Souvenir oder einem Geschenk stöbern.

QUELLE: WWW.TREETOP-WALKS.COM/USEDOM



Gesundheit und Wohlbefinden in der OstseeTherme Usedom

Die Heringsdorfer Jodsole macht es möglich

Die Seeheilbäder Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin verfügen über eine der wenigen Soleheilquellen im Land Mecklenburg-Vorpommern. Seit 1928 wird hier die vierprozentige Heringsdorfer Jodsole aus einer Tiefe von 408 Metern gefördert. Der Solebrunnen befindet sich in unmittelbarer Nähe der Heringsdorfer Seebrücke. Dort können Sie interessante Informationen beim Erkunden des im Jahr 2023 neu errichteten Erlebnispfades an der Station „Solebrunnen“ erfahren. Über eine 1,5 km lange Trasse wird die Sole in die OstseeTherme Usedom transportiert. Sie ist als Arzneimittel zugelassen und wird in der Therapie erfolgreich eingesetzt. Jeder Gast – egal ob in der Bade- & Saunawelt, im Kurmittelhaus oder im Sport- & Gesundheitsstudio – kann in den Genuss der Jodsole kommen und deren heilende Wirkung erfahren.

Die OstseeTherme Usedom verfügt über fünf Innen- und zwei Außenbecken. Das Badewasser dreier Becken ist mit Heringsdorfer Jodsole angereichert. So können die Gäste beispielsweise im 33 Grad warmen Solebecken schwimmen oder auf

den im Becken integrierten Sprudelliegen entspannen. Auch in der Saunawelt findet die Sole Verwendung. Mehrmals täglich wird in der 90-Grad-Sauna mit Heringsdorfer Jodsole aufgegossen. Die dabei entstehenden Aerosole wirken befreiend auf die Atemwege.

Gleiches gilt natürlich für die Raum- und Einzelinhalation mit Sole im Kurmittelhaus. Hier sind weiterhin Wannenbäder mit Heringsdorfer Jodsole möglich. Das Heilmittel wird therapeutisch genutzt bei Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates, der Atemwege und der Haut, bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen, allgemeinen Schwächezuständen, gynäkologischen Erkrankungen sowie bei Erkrankungen im Kindesalter. Am Trinkbrunnen im Kurmittelhaus können die Gäste die Heringsdorfer Jodsole in einprozentiger Konzentration als Trinksole zu sich nehmen.

Vom solehaltigen Wasser im Bewegungsbecken profitieren sowohl die Patienten bei der therapeutischen Wassergymnastik, als auch die Teilnehmer bei den verschiedenen Aqua Fitness Kursen. Der durch den Salzgehalt bedingte stärkere



EIN TAG KÖRPER VITAL

Tageskarte Bade- & Saunawelt,
Sole-Packung auf dem Wasser-
bett mit anschließender Rücken-
massage, kleiner knackiger Salat,
Wellnessgetränk

82,00 €

Auftrieb im Wasser macht die eine oder andere Übung etwas leichter.

In der OstseeTherme Usedom wird die Heringsdorfer Jodsole traditionell auch im Wellnessbereich eingesetzt. Dank ihrer reizhemmenden und durchblutungsfördernden Wirkung findet die Sole bei Waschungen und Packungen Anwendung. Sie wirkt glättend auf die Haut und verleiht dieser ein frisches Aussehen. In hauseigenen Wellnessprogrammen wird die Heringsdorfer Jodsole zusammen mit anderen Produkten des Meeres eingesetzt.



OstseeTherme Usedom
Lindenstraße 60
17419 Seebad Ahlbeck
Telefon: (038378) 273-0
Telefax: (038378) 22370

www.ostseetherme-usedom.de
info@ostseetherme-usedom.de



Der Golm

(Teil 2 und Schluss)

In dieser Ausgabe widmen wir uns der Geschichte des Berges Golm (mit 69 Metern die höchste Erhebung auf Usedom) vom alliierten Bombenangriff auf Swinemünde 1945 bis zur Gegenwart.

ZWISCHEN 1945 UND 1990

Kaum ein Ereignis des Kriegsendes in der Region erlebt bis heute mehr Aufmerksamkeit als der alliierte Bombenangriff auf Swinemünde am 12. März 1945. Er hatte gravierende Auswirkungen besonders auf die Geschichte des Golm.

Der Bombenangriff ist auf sowjetische Bitte hin erfolgt, denn in der umkämpften Stadt befand sich „eine große Konzentration feindlicher Schiffe“.

Die meisten Todesopfer wurden größtenteils behelfsmäßig auf dem Gelände des Golm beigesetzt. Dort gab es bereits den ersten Friedhof für die Verstorbenen aus dem Swinemünder Lazarett und unter den Flüchtlingen. Im März 1945 befanden sich nicht nur viele Soldaten, sondern auch

zehntausende Flüchtlinge in der Stadt, die auf den Weitertransport nach Westen warteten.

Im Zuge der Grenzverschiebung kam Swinemünde 1945 zu Polen, während der Golm auf deutscher Seite verblieb. Die Gräber verschwanden aus dem Bewusstsein der Bevölkerung beiderseits der Grenze und verwahrlosten immer mehr.

1950 nahm sich die Kirche mit Hilfe Greifswalder Theologiestudenten der Gräber an und es begannen die ersten Pflegearbeiten. Absicht der Kirche war die Schaffung eines Gedenkfriedhofs. Der neue Staat in Gestalt der Verwaltung des damals noch bestehenden Kreises Usedom gab dazu die Schaffung einer Plastik in Auftrag, die unter dem Namen „Die Frierende“ ent-



Marinefriedhof 1952 (Volksbund A)

stand. Die Aufstellung wurde dann jedoch von der neuen Kreisverwaltung Wolgast verhindert, der Künstler Rudolf Leptien, ein Schüler von Ernst Barlach, ging daraufhin in den Westen.

Die Kirche errichtete im April 1954 ein großes Holzkreuz. Die ursprüngliche Zusage seitens der Kreisverwaltung wurde plötzlich wieder rückgängig gemacht, das Kreuz sechs Tage nach dem Aufbau zersägt. Die Täter und die Verantwortlichen sind bis heute unbekannt.

Von Beginn an gerieten also die Kirche und der neue Staat in Konflikt, denn der Staat wollte eine Gedenkstätte, die Kirche



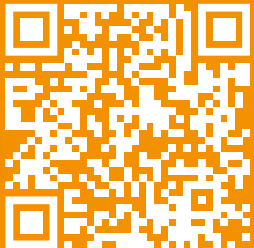
UBB - FERNBUS

Ahlbeck Heringsdorf Bansin
Zinnowitz Wolgast

Ohne Umstieg
nach **Hamburg**
oder **Berlin** reisen

Tel.: 0 38 36 / 23 19 70

Preise & Buchung



Jetzt einscannen

Änderungen vorbehalten





Grabfeld III 1955



Grabfeld III 1964

den christlichen Charakter des Friedhofs bewahren.

Schließlich setzte sich der Staat durch, 1969 wurden alle Grabsteine entfernt, um individuelles Gedenken zu verhindern.

Streitpunkt wurde auch die Opferzahl. Vieles spricht dafür, dass die Zahl von 23.000



© Archiv JBS (3)

in den 1960er Jahren von örtlichen SED-Mitgliedern in die Welt gesetzt wurde, um das Interesse des Staates an der Gedenkstätte aufrechtzuerhalten, denn sie befand sich quasi im „Niemandland“ zwischen beiden Ländern. Noch zu Beginn der 1990er Jahre wurde mit dieser Zahl argumentiert. Seriöse Untersuchungen beziffern die Opferzahl zwischen 4.500 und 6.000.

1973 schuf der Rostocker Bildhauer Wolfgang Eckard für die nun so genannte „Mahn- und Gedenkstätte Golm“ den Beton-Rundbau auf dem Hügel mit der Aufschrift „Dass nie eine Mutter mehr ihren Sohn beweint“, eine Zeile aus der DDR-Nationalhymne von Johannes R. Becher.

Die bemerkenswerte Initiative eines NVA-Majors ermöglichte Mitte der 1980er Jahre mit dreißigjähriger Verspätung – unter hilfloser Duldung durch die Kreisverwaltung – die Aufstellung der Skulptur „Die Frierende“, die auf dem früheren Grundstück des Künstlers in Bansin eingelagert war.



„Die Frierende“ von Rudolf Leptien

VON 1990 BIS ZUR GEGENWART

1990 fand sich die Gemeinde Kamminke, auf deren Gebiet der Golm liegt, mit der Verantwortung für die Gedenkstätte konfrontiert. Sie war damit völlig überfordert, hatte ganz andere Sorgen, und die Verwahrlosung der Grabstätte nahm zu.

Deshalb bat die Gemeinde das Pastorenehepaar Ingeborg und Otto Simon um Hilfe.

Beide zögerten nicht und riefen 1992 die „Interessengemeinschaft Golm e.V.“ ins



Informationspavillon

© Wikimedia Assenmacher CC-BY-SA 4.0 (2)



Der Standort von Baltic Home in der Heringsdorfer Friedenstraße

Sebastian Antczak, Geschäftsführer
Baltic Home GmbH
Friedenstraße 10 · 17424 Heringsdorf
+49 1522 108 3196
santczak@baltichome.de
www.baltichome.de

Baltic Home jetzt in Heringsdorf

Die Eröffnung seiner ersten deutschen Niederlassung in Heringsdorf ist ein bedeutender Schritt in der Weiterentwicklung der Marke, die seit über 20 Jahren Maßstäbe in der Tourismusbranche auf beiden Seiten der Grenze setzt.

Der neue Standort in Heringsdorf ist für den Marktführer im Bereich der Ferienvermietung in Świnoujście und Międzyzdroje Ausdruck des Vertrauens, das Baltic Home bei Immobilien-eigentümern und Gästen aus ganz Europa genießt. Das Team von Baltic Home besteht aus über 100 erfahrenen Fachkräften, die sich täglich dafür einsetzen, dass die Ferienvermietung nicht nur einfach und rentabel, sondern auch sorgenfrei für Eigentümer und unvergesslich für Gäste ist.

Baltic Home bietet einen umfassenden Service rund um Ferienimmobilien: von dynamischer Preisgestaltung über professionelles Marketing bis hin zu perfekter Reinigung und zuverlässigem technischen Support. Das Unternehmen übernimmt sämtliche Aufgaben rund um die Vermietung. Eigentümer brauchen sich um organisatorische Details nicht kümmern. Dank intelligenter technologischer Lösungen und einer umfangreichen Eigentümer-App erhalten die Kunden von Baltic Home volle Transparenz und Kontrolle über ihre Immobilie.

Gegenüber zunehmend anonymen Buchungsplattformen hebt sich Baltic Home durch persönliche Betreuung und ganzjährige Erreichbarkeit des Teams in lokalen Büros ab. Qualifizierte Berater sorgen täglich vom ersten Kontakt bis zur Abreise für einen qualitativ hochwertigen Aufenthalt.

Frische Hotelbettwäsche, Handtücher und Reinigungsmittel sind im Übernachtungspreis inbegriffen.

Baltic Home engagiert sich aktiv im Leben der lokalen Gemeinschaft, unterstützt Sport, Kultur und Hilfsorganisationen wie das polnische UNICEF. Dadurch gewinnt die Marke nicht nur als Geschäftspartner, sondern auch als wertvolles Mitglied der Region Vertrauen.

Möchten Sie mehr erfahren oder eine Zusammenarbeit beginnen?

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!



Leben. Durch Unterstützung verschiedener Institutionen und Inanspruchnahme von Fördermitteln begannen 1994 die ersten Baumaßnahmen zum Erhalt und Ausbau der Gedenkstätte. Auch ein neues Holzkreuz wurde aufgestellt.

1995 begann die Zusammenarbeit mit Swinemünde, 1996 erschien die erste Broschüre zum Golm, 1997 zählte die IG Golm 360 Vereinsmitglieder. Alleine 1998 führte Otto Simon 45 Besuchergruppen über das Gelände.

Die nun auch offiziell so bezeichnete Kriegsgräberstätte geriet wieder in den gesellschaftlichen Fokus. Ende der 1990er Jahre gab das Land als Flächeneigentümer die Stätte in die Trägerschaft des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Im Jahr 2000 wurde das Informationsgebäude eingeweiht, der Landesverband der Deutschen Kriegsgräberfürsorge MV übernahm die Trägerschaft.

Ein neues Kapitel begann 2005 mit der Eröffnung der Jugendbegegnungsstätte Golm in der Ortslage Kamminke. Sie übernahm auch die Verantwortung für die Kriegsgräberstätte. Im gleichen Jahr löste sich die IG Golm e.V. auf, sie hatte ihre Auf-

gabe mehr als erfüllt und fand ihre Mühen in guten Händen weitergeführt.

Die Jugendbegegnungsstätte (JBS) Golm feiert in diesem Jahr ihr 20. Jubiläum. Zu ihren Aufgaben gehört auch die praktische Betreuung und Pflege der Gedenkstätte in der Tradition der IG Golm. Dazu wurden zahlreiche Grabfelder neu gestaltet und einige neu angelegt.

Im Vordergrund steht aber die Bildungsarbeit für Jugendliche.

Allein im Jahr 2024 besuchten mehr als 2.000 Schüler in Gruppen die JBS, die in modernen Unterkünften mit Vollpension wohnen.

Die Bildungsarbeit wird gerade in der heutigen Zeit immer wichtiger, da die Grundlagen der Demokratie zunehmend gefährdet sind. Das Motto der JBS – „Demokratie beginnt nicht erst mit 18“, bringt die Problematik auf den Punkt.

Der Aufenthalt in der JBS ist jedoch nicht auf trockene Studien beschränkt. Eine lebhafte Freizeitgestaltung ist dort ebenfalls möglich. Die meist aus fernen Regionen kommenden Jugendlichen können dabei auch von enger Zusammenarbeit der JBS mit anderen Institutionen der



Luftbild der JBS Golm

Region profitieren, wie das Historisch-Technische Museum (HTM) Peenemünde oder die Gedenkstätte des ehemaligen Wehrmachtsgefängnisses in Anklam.

Als ganz wichtigen Bestandteil der JBS Golm sieht deren Leiterin Katharina Feike auch dessen Wirkung als Werbung für die Insel Usedom, und den Begriff „Gedekntourismus“ betrachtet sie unter dieser Prämisse nicht als herabwürdigend. Die JBS ist in ihrem Bemühen, sich als Partner touristischer Institutionen der Insel zu etablieren, schon ein gutes Stück vorangekommen.

Zu dem kleinen, aber hoch motivierten Team gehören auch polnische Mitarbeiter.

Die JBS ist Mitglied im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB) sowie im Deutsch-polnischen Bildungswerk (DPB).

Das Papageienhaus und Gullivers Welt

ANZEIGE

Zwei ganz unterschiedlichen Dimensionen begegnet der Besucher im Gewerbegebiet Pudagla.

Im Außengelände ist Gulliver „höchstpersönlich“ zu besichtigen. Er ist ganze 36 Meter groß und wiegt 12 Tonnen. Seine Schuhe entsprechen der Größe eines Personenkraftwagens. In seinem Inneren erhalten die Besucher einen Eindruck von der Anatomie des Menschen.

Im Gebäude sind 40 Papageien aus Nachzuchten untergebracht. Sie präsentieren sich in 350 verschiedenen Farben und warten nur auf die Besucher, um mit ihnen angstfrei zu kommunizieren.



© Gullivers Welt

Papageienhaus & Gullivers Welt
Gewerbegebiet 1
Im Sandfeld 1 · 17429 Pudagla
Telefon (038379) 28 98 55
papageienhaus-gulliverswelt.de



Abschließend sei auf die umfangreiche Publikationstätigkeit verwiesen, auf deren Grundlage auch dieser Text entstand.

Der 2011 erschienene, vom Volksbund herausgegebene 500 Seiten starke Sammelband „Der Golm und die Tragödie von Swinemünde“ wurde auch von unserem Verlag beim Vertrieb unterstützt. Noch heute bekommen wir Nachfragen nach diesem Buch aus dem gesamten Bundesgebiet.

Weitere Publikationen:

- › Der Golm auf Usedom, (drei Auflagen 1996-2002)
- › Kriegsgräberstätte Golm, Lernort der Geschichte, 2003
- › Das Inferno von Swinemünde (Berichte von Überlebenden, 2015)
- › Die Kriegsgräber- und Gedenkstätte Golm und die Tragödie von Swinemünde, 2020

Bei der Erstellung dieses Textes drängte sich mir eine persönliche Schlussfolgerung auf:

Politiker aus allen Farbschattierungen und allen Himmelsrichtungen, die heute stärker als zuvor die militärische Gewalt als

legitimes Mittel der Politik praktizieren und „Kriegstüchtigkeit“ fördern wollen, sollten zu einem Besuch dieser Gedenkstätte verpflichtet werden, um sich ein Bild von den Konsequenzen solch verantwortungslosen Handelns machen zu können.

■ RAINER HÖLL

DAS NATURSCHUTZGEBIET COLM

Nicht nur die jüngere Geschichte ist interessant, auch die Natur des Berges Golm ist von hohem Wert.

Der Berg war ursprünglich wohl waldfrei, war aber bereits im Mittelalter bewaldet und wurde nicht mehr gerodet. Mitte des 17. Jahrhunderts wurde er zum Hudewald (als Weidemöglichkeit für Vieh). Der nordöstliche Teil des Berges (ausgenommen die Kriegsgräberstätte) ist seit 1967 als Naturschutzgebiet klassifiziert. Seit 1971 sind dort auch forstliche Eingriffe unzulässig.

Der naturschutzfachliche Wert besteht vor allem in den bis zu 200 Jahre alten Buchenbeständen und seltenen Waldpflanzen. Die Fauna ist von artenreicher Vogelwelt geprägt. Neben Hohltaube,

Schwarzspecht und Rotem Milan ist auch der Uhu seit 1995 wieder nachgewiesen.

Das Schutzziel ist der Erhalt der natürlichen Waldvegetation und der Walddynamik im Bereich eines fossilen Kliffs der Ostsee.

Durch über lange Zeit nur wenig beeinflusste Waldentwicklung ist der Golm als Objekt für geobiowissenschaftliche Forschungen geeignet.

Das Naturschutzgebiet ist Teil des FFH-Gebietes „Ostusedomer Hügelland“.

(QUELLE: NSG GOLM, FALTBLATT HRSG. V.

MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ MV, O. DATUM)

Auf den Folgeseiten beschreiben wir ein in unmittelbarer Nachbarschaft des Golm gelegenes Naturschutzgebiet, die Zerninseesenke.



Wikimedia Wikswat CC-BY SA 3.0



PLATZ FÜR WIPFELZEIT

www.treetop-walks.com/usedom



Bekassine

Tot oder lebendig?

Die Wiederbelebung des Swinemoores

Diesen Text schrieb der kürzlich verstorbene Autor Dirk Weichbrodt im Herbst 2015 für unser Magazin. Als Ergänzung zum Text über den benachbarten Berg Golm drucken wir ihn hier nochmals ab.

So mancher wird sich über die große bunte Tafel am Straßenrand der B110 kurz vor Swinemünde schon gewundert haben. Am Rande des Naturschutzgebietes Zerninsee-Senke ist dort zu lesen: „Revitalisierung des Swinemoores“. Was soll das denn bedeuten?

Moore sind auf Usedom weiter verbreitet, als so mancher glauben mag. Über 50 km², also fast 15 Prozent der Inselfläche, sind von der Entstehung her als Moorböden zu bezeichnen. Allerdings sind sie als solche meist kaum noch erkennbar. Das wichtigste Kennzeichen eines intakten Moores, der permanente Wasserüberschuss, durch den der Pflanzenaufwuchs regelmäßig abstirbt und zu Torf wird, ist auf unserer Insel fast nirgendwo mehr zu finden. Die

einstigen Moore sind entwässert und zu großen Grünlandgebieten geworden. Nur noch die Namen erinnern manchmal an die Entstehung, wie das Schäfermoor bei Pudagla, oder das Thurbruch im Süden der Insel.

Nach dem Anstieg des Meeresspiegels vor etwa 7.000 Jahren begannen sich



© Jens Bredehorn/pixellode

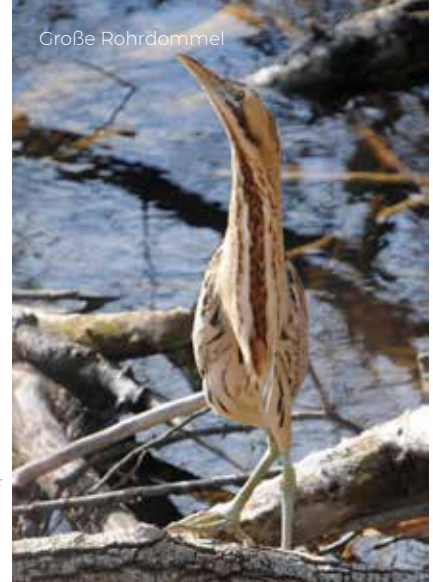
die großen Pforten zwischen den wasserumspülten, eiszeitlichen Inselkernen, die aus dem Meer emporragten, zu schließen. Moore und Dünen erhoben sich langsam, aber stetig über den Wasserspiegel. An Haff und Peenestrom entstanden Küstenüberflutungsmoore. Sie wurden bis in die jüngere Vergangenheit regelmäßig von Hochwassern überschwemmt. Im Innern der Insel, zwischen den Ketten der Endmoränen, begann zeitgleich die Verlandung der Binnenseen. Aus den flachen Gewässern wurden Verlandungs- und Kesselmoore. Auf einigen nährstoffarmen, gut mit Wasser versorgten Standorten wuchsen Hochmoore, so bei Swinemünde und am Südufer des Gothensees. Dieser Verlandungsprozess – also die eigentliche Ver-



© pogobuschel/pixelio.de



© René Lutz/pixelio.de



© Friedrich Böhringer/wikimedia.de/CC BY 2.5

moorung – schritt unterschiedlich schnell voran, abhängig vom Klima, das Wasserangebot und Pflanzenwachstum bestimmte. Lange machten die Siedler einen Bogen um die Moore, hatte man doch genug zu tun, die höher gelegenen Flächen zu kultivieren. Mit der wachsenden Bevölkerung und dem immer größeren Bedarf an nutzbaren Flächen für die Viehhaltung, gerieten die unwirtlichen Moore in den Blick der Landesverwaltung. Ab dem 18. Jahrhundert griff dann auch auf Usedom der Mensch aktiv in die bis dahin ausschließlich natürlichen Prozesse der Moorbildung ein. Vor allem die größeren Mooregebiete versuchte man zu entwässern, um Futter- und Weideflächen für die steigenden Viehbestände zu gewinnen. Die künstliche Entwässerung ganzer Landstriche veränderte das Gesicht der Landschaft. Ein anschauliches Beispiel dafür liefert der Blick auf alte Karten, die mit ihren Flurnamen die Lage der verschwundenen Seen noch heute benennen. So verschwanden allein im Bereich von Mellenthiner Heide und Usedomer Stadtfurst – einem Gebiet von etwa 3.000 Hektar Ausdehnung – mindesten sechs Seen mit Wasserflächen von bis zu fünf Hektar Größe.

Zu den ersten Mooren, deren Entwässerung auf Usedom betrieben wurde, zählen das Thurbruch und das Verlandungsmoor des Zerninsees bei Garz und Swinemünde. Beide müssen in einem Satz genannt werden. Das erste Projekt zur Trockenlegung des Thurbruches von 1750 führte nämlich einen sieben Kilometer langen Graben zum Wolgastsee und von dort weiter zum Swinemoor und Zerninsee, um schließlich ins Haff zu münden. Dieses Vorhaben wurde nur rund zwanzig Jahre betrieben und war auf Dauer wegen der aufwendigen Unterhaltung nicht erfolgreich. Trotzdem stellt es doch den ersten massiven Eingriff in mehrere bis dahin unberührte Moore dar. Zwar war der lange Graben untauglich, dauerhaft das Thurbruch zu entwässern, das Sterben des Zerninsees hatte damit aber begonnen. Auf den Karten von Schmettau (1780), den Preußischen Ur-Meßtischblättern (1835) und allen darauf folgenden Karten kann man verfolgen, wie der See an Größe verlor. Von den ursprünglich über 30 Hektar war 1935 nur noch ein winziger Rest des einst fischreichen Gewässers übrig geblieben. Eng verbunden ist damit das Schicksal des

östlich angrenzenden Swinemoors. Anfang des 19. Jahrhunderts begann die Erschließung zur Torfgewinnung durch den Torfkanal und ein verzweigtes Grabensystem. Der innere Bereich wurde im darauf folgenden Jahrhundert großflächig abgetorft. Bilder um 1910 zeigen entlang der heutigen Grenze weite, baumfreie Flächen, bedeckt von leuchtend weißen Wollgräsern. Die Bäume nahmen das Moor nur zögerlich in Besitz. Erst die Entwässerung des angrenzenden Zerninsees ab 1936 ließ großflächig Kiefern und Moorbirken aufkommen, die das Hochmoor fast völlig bewaldeten. Die Entwässerung des Moores in den 1960er Jahren hat diesen Prozess noch verstärkt, ebenso das Ziehen von Gräben durch die Staatliche Forstwirtschaft um 1980. Der Anbau von Fichten im Norden und Westen des Hochmoores tat ein Übriges, um dem Gebiet noch mehr Wasser zu entziehen.

Das Swinemoor als größtes Hochmoor der Insel Usedom wurde 1945 durch die neue Grenze geteilt, ein Drittel verblieb auf deutscher Seite. Der größere Teil im Swinemünder Stadtgebiet wurde in seinen Randbereichen bebaut sowie als Gartenland genutzt und darum wesentlich stärker



© Andreas Trepte/www.photo-natur.de/CC BY-SA 2.5



© Remo Schulze/wikimedia.de/CC BY 3.0



Blick über den Zernin nach Norden



Gerodetes Hochmoor



Eichenstumpf im Moor

© Dirk Weichbrodt (3)

entwässert. Auf deutscher Seite wirkte eine Sandschüttung für das ständige Befahren des Grenzstreifens wie ein Damm. Dadurch konnte der kleinere deutsche Teil des Swinemoores aber den hohen Wasserstand über die Jahre halten.

Stille umgab das Moor schließlich bis zur Wende, nur wenige Hektar am Rande der ehemaligen Seesenke eigneten sich zur Futtergewinnung. Und doch überdauerten in den grenznahen Bereichen die Reste der Moorflora und -fauna. Kranich und Adler, Waldwasserläufer und Bekassine, Krickente und Rohrdommel brüten hier, seit 1995 ist der Uhu im Moor heimisch. In den Torfstichen leben Moorfrösche und Molche. Fischotter und neuerdings auch der heimgekehrte Biber besuchen die alten Entwässerungsgräben. Hektargroße, mit Wollgräsern und Sumpfporst bestandene Flächen zeigen bis heute eines der letzten lebendigen Hochmoore Vorpommerns von nennenswerter Ausdehnung. 1995 wurde das Gebiet des Swinemoores zusammen mit dem früheren Zerninsee zum Natur-

schutzgebiet erklärt, wenige Jahre darauf sogar als FFH-Gebiet (Flora-Fauna-Habitat) in das europäische Netz der Schutzgebiete „NATURA 2000“ aufgenommen. Damit allerdings ging man auch die Verpflichtung ein, den derzeitigen Gebietszustand in ökologischer Hinsicht mindestens zu erhalten, wenn möglich zu verbessern. Dazu müsste die Entwässerung des Hochmoores beendet und die Wasserhaltung im Hochmoor verbessert werden, aber auch die Fichten als „Wassersäuer“ aus dem Moor verschwinden. Zwar wurden etwa acht Hektar Fichten im nördlichen Teil des Hochmoors gerodet und der Damm entlang des Torfkanals aufgeschüttet. Um das Wasser im Hochmoor aber dauerhaft zu halten, hätte man am Westrand des Moores Gräben verschließen und den Wasserstand der Seesenke erhöhen müssen. Die Senke des Zerninsees wurde von dieser „Revitalisierung“ aber nicht berührt. Die staatlichen Naturschutzbehörden waren leider nicht in der Lage, die gültige Landesverordnung für das Naturschutzgebiet umzusetzen.

Das Wassersystem des Swinemoores ist eng mit dem der Zerninsee-Senke verbunden. Eine wie man heute gern und oft sagt, „nachhaltige“ Lösung hätte also das Verlandungsmoor des Zerninsees mit einbeziehen müssen. Man scheute jedoch die konsequente Umsetzung von Maßnahmen, um dieses – gesetzlich vorgegebene – Ziel zu erreichen. Herausgekommen ist eine bequeme und darum halbherzige Lösung. Mit großem finanziellem Aufwand hat man wenig für die Natur erreicht, dafür aber sogar noch einen Wirtschaftsweg für die Forstwirtschaft gebaut – mitten im Naturschutz- und Europäischen Schutzgebiet. Ohne Zweifel wurde viel Geld ausgegeben, aber mit welchem Ergebnis? Von einer „Revitalisierung“, also Wiederbelebung, zu sprechen, ist hier doch wohl mehr als unangebracht.

Es bleibt die Hoffnung, dass die Natur des Swinemoores wie auch der Zerninsee-Senke ihre Schätze bewahrt, mit und ohne die Wiederbelebungsversuche durch den Menschen!

■ DIRK WEICHBRODT †



WISENTPARK INSEL USEDOM

ERLEBEN SIE DAS GRÖSSTE LANDSÄUGETIER EUROPAS - DEN KÖNIG DES WALDES!



GEÖFFNET:

Ostern - Oktober: 10 Uhr bis 17 Uhr
November - Ostern: 10³⁰ Uhr bis 15³⁰ Uhr
Fütterungszeiten: 10 Uhr und 14³⁰ Uhr



ANFAHRT:

Abfahrt Dargen
Prätenow,
Heideweg 1



TELEFON:

0162 / 163 77 79 oder 0174 / 465 33 13

Heide-, Wald- und Vogelhaus
Wildpferde & Hirschgarten
JETZT NEU: Der Eiszeitpark
364 Tage geöffnet

www.Wisentgehege-Usedom.de | info@Wisentgehege-Usedom.de

Ein Hobby wird zur Berufung



Baumwipfelpfad Heringsdorf

Enrico Pense aus Greifswald hat in Mecklenburg-Vorpommern und weit darüber hinaus Spuren hinterlassen – farbenfroh, eindrucksvoll und oft an Orten, an denen man Kunst nicht unbedingt erwartet.

Seit seiner Schulzeit zieht ihn die Sprayedose in den Bann. Was als jugendliche Leidenschaft begann, wurde 2007 zu seinem Beruf: Er gründete ein eigenes Unternehmen, seit 2012 bekannt unter dem Namen **SANEKS**. Heute zählt er zu den bekanntesten Graffiti-Künstlern Norddeutschlands.

Seine Arbeiten reichen von Hausfasaden, Trafohäusern und Unterführungen bis hin zu Innenwänden von Supermärkten oder Büroräumen. Jede Fläche ist für ihn

ein Unikat – Entwürfe „von der Stange“ gibt es bei ihm nicht.

Auch die Kunstwelt wurde aufmerksam: Pense war auf bedeutenden deutschen Kunstmessen wie der **Kölner Liste** und der **Affordable Art Fair** in Hamburg vertreten und stellte in verschiedenen Galerien aus. Internationale Anerkennung erfuhr er zudem durch Künstlerstipendien und Ausstellungen im **JARFO**

Art Square in Kyoto, im **Gyeongnam Art Museum** in Südkorea sowie in **Bryan, Texas**.

Auf Usedom finden sich seine Werke u. a. in Karlshagen (Wohnhauswand der Mietergenossenschaft), am Baumwipfelpfad Heringsdorf, am neuen EDEKA-Markt in Heringsdorf, beim Diakonischen Werk in der Stadt Usedom und an mehreren Standorten der Usedomer Bäderbahn. ■ R.H.

© Saneks (4)



MIEN USEDOM & ICH

TO HUS AUF MEINER INSEL

Unter diesem Motto steht eine neue Initiative des Tourismusverbandes Insel Usedom (TVIU). Auf der Plattform www.mienusedom.de kann jeder die Kenntnisse über seine Lieblingsinsel prüfen – und natürlich erweitern. Locker aufgemacht, können auch Einheimische diese Plattform nutzen, und vielleicht feststellen, dass es hie und da noch kleine Wissenslücken gibt. Die Usedom-Liebhaber können ihre Verbundenheit mit der Insel durch größeres Wissen festigen – ob Urlauber oder Einheimische.

Die einzelnen Themenbereiche starten mit einem Kurs und werden mit einem Test abgeschlossen. Aus eigenem Erleben weiß ich, dass es auch für „Usedom-Kenner“ keine leichten Fragen sind.



Wir wollen Ihnen Gelegenheit geben, Ihr Wissen über das Kursthema „**Unsere Tradition**“ zu testen.

UNSERE TRADITION, DIE DAS INSELLEBEN PRÄGT

In diesem Kurs erfährst du mehr über Traditionen und traditionelles Handwerk auf der Insel Usedom.

Dazu zählen:

- Reetdachdeckerei – typische Häuser
- Korbflechterei – traditionelle Strandkörbe
- Bootsbau & Segelmacherei – altes Handwerk
- Kutter- und Küstenfischerei in der Ostsee
- Freester Fischteppiche – ein Unikat der Region

Viel Spaß beim Kurs!



ERSTE TESTFRAGE:

WOVOR SOLLTE DER URSPRÜNGLICHE STRANDKORB SCHÜTZEN?

(mehrere Antwortmöglichkeiten)

- 1 Regen
- 2 Wind
- 3 Sonne
- 4 Möwen

ZWEITE TESTFRAGE:

REETDÄCHER HABEN EINE HERVORRAGENDE ISOLIERENDE WIRKUNG GEGEN HITZE GENAUSO WIE GEGEN KÄLTE. FORMULARBEGINN

- 1 Richtig, die hohlen Schilfhalm sind gute Speicher.
- 2 Falsch, es braucht eine zusätzliche Dämmung.

DRITTE TESTFRAGE:

Ordne die Begriffe ihren Beschreibungen zu!

- 1 Fischküt
 - 2 Salzhütten
 - 3 Takelage
 - 4 Reetdach
- A Salzlager zur Haltbarmachung von Fischen.
 B Alle langen Hölzer, wie Masten und Rahen, sowie alles Tauwerk und auch die Segel.
 C Besondere Form des Daches aus Schilfrohr gefertigt.
 D Abfallprodukte aus der Fischerei. Besonders Eingeweide von Fischen.

VIERTE TESTFRAGE:

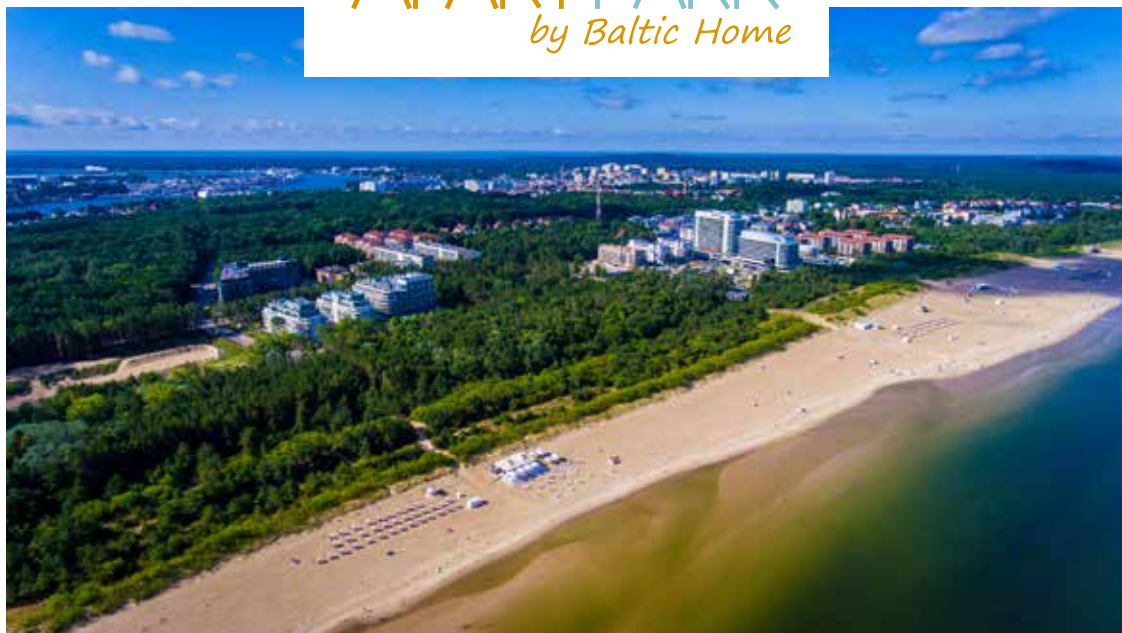
Wählen Sie aus den ANTWORTMÖGLICHKEITEN jeweils eine aus.

Traditionelles ESSEN / HANDWERK und gelebtes Brauchtum gehören ebenso zur IDENTITÄT / LANDSCHAFT Usedom. Strandfischer, Reetdachdecker, Strandkorbflechter, Bootsbauer und Segelmacher prägen seit JAHRZEHNTE / JAHRHUNDERTEN die Region. Auf Usedom halten sie diese charakteristischen ROHSTOFFE / BERUFE lebendig. Im wohl ursprünglichsten Teil der Insel, dem sogenannten HINTERHOF / ACHTERLAND gibt es reetgedeckte FISCHERKATEN / STRANDKÖRBE und ehrwürdige KIRCHEN / LEUCHTTÜRME zu entdecken.

Die Lösungen finden Sie auf www.mienusedom.de nach erfolgter Anmeldung und Kursteilnahme.



APARTPARK *by Baltic Home*



Baltic Home – Appartements mit Komfort

Seit der Gründung von Baltic Home durch engagierte Touristiker im Jahr 2005 wurde das Angebot stetig mit dem Ziel entwickelt, jedem Gast den optimalen Urlaubsaufenthalt bieten zu können.

Gegenwärtig verfügt Baltic Home über 400 Apartments in den Seebädern Swinemünde und Misdroy – auf den Inseln Usedom und Wollin.

Der vor knapp drei Jahren mit den drei Gästehäusern Rubus, Albus und Lividus eröffnete ApartPark direkt am Strand von Swinemünde ist das jüngste Projekt von Baltic Home. Den Gästen von Baltic Home stehen eine Rezeption mit dreisprachigem Personal, ein SPA-Bereich, ein Pool, eine Tiefgarage, eine Aussichtsplattform sowie ein Parkplatz zur Verfügung.

Die Appartements im ApartPark sind komplett ausgestattete Wohnungen mit hohem Standard. Alle verfügen über WLAN, Kabel-TV, eine gut ausgestattete Küchenzeile und ein Bad mit Dusche. In ausgewählten Appartements ist eine Unterbringung mit Hund möglich. ApartPark Appartments begrüßen gern Familien mit Kindern. Besonderer Beliebtheit im ApartPark erfreut sich das Bistro Sofa. Hier begrüßen der Küchenchef und sein Team die Gäste täglich mit einem köstlichen Frühstück. Tagsüber serviert die Küche hervorragende Gerichte á la carte, Kaffee, farbenfrohe Getränke und Cocktails sowie Desserts aus eigener Konditorei. In der Sommersaison bietet die Beach Bar Shark eine zusätzliche Attraktion.

Das Team von BalticHome hat sich dank langjähriger Erfahrung eine hohe Gästezufriedenheit erarbeiten können.

Das Angebot im Überblick

- Rezeption
- Parkmöglichkeiten
- Aussichtsplattform
- SPA-Bereich mit Schwimmbad
- Bistro Sofa
- Haustiere möglich
- Familien- und kinderfreundliche Appartements

ApartPark Baltic Home
ul. Uzdrowskowa 46
72-600 Swinoujscie
Tel.: 0048-510 810 896
apartpark@baltichome.pl
www.apartpark.pl



Das Schloss Stolpe

Die Geschichte dieses Herrensitzes beginnt im 16. Jahrhundert, es war mit Unterbrechungen bis 1945 Sitz der Stolper Linie der Grafen von Schwerin.

Während es seit Ende des 19. Jahrhunderts aufwendig umgebaut wurde – es bekam drei Türme, einen Arkadengang und ein Portal – wurde es nach der Enteignung zu DDR-Zeiten zu unterschiedlichen Zwecken genutzt und verfiel zunehmend.

Das heute denkmalgeschützte Schloss ist seit 1995 im Besitz der Gemeinde Stolpe.

2001 begann eine schrittweise Sanierung, die ihresgleichen sucht. Erhebliche Fördermittel, private Spenden sowie ein

kaum zu überschätzendes Engagement der Gemeinde Stolpe und des Fördervereins Schloss Stolpe e.V. haben ein Schmuckstück entstehen lassen, das kein Besucher Usedom unbesucht lassen sollte.

Nach der umfangreichen baulichen Sicherung – Befreiung von Schwamm, Dacheindeckung, Wiederaufbau der Türme, neuer Außenputz – kamen die zahlreichen Innenräume an die Reihe. Ziel war es, sie so wiederherzustellen, wie sie nach dem letzten Umbau um 1900 ausgesehen haben könnten.

Die Fotos auf dieser Seite vermitteln einen Eindruck davon.

Eine besondere Herausforderung war der Einbau eines Fahrstuhls im nun fertiggestellten Anbau.

Das Schloss präsentiert sich mit neu gestalteten Außenanlagen, der Bereich südlich des Schlosses wurde zu einem Landschaftspark umgestaltet.

Im Erdgeschoss werden an den Wochenenden für die Besucher Kaffee und Kuchen angeboten.

Das Schloss kann 2025 vom 1. April bis 2. November dienstags bis sonntags sowie an Feiertagen von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr besichtigt werden, falls es nicht für Veranstaltungen reserviert ist. Es wird angeraten, vor einem Besuch die aktuellen Informationen auf www.schloss-stolpe.de einzusehen. Zur Besichtigung der historischen Räume werden auch Gruppenführungen ab 10 Personen angeboten. Anmeldung unter fuehrungen@schloss-stolpe.de.

IHRE MITWIRKUNG

Der Förderverein Schloss Stolpe e. V. freut sich über jedes Mitglied und jede Spende. Aktive Mitarbeit wird jederzeit begrüßt, aber keineswegs verpflichtend erwartet. Wir freuen uns vor allem darüber, dass Menschen durch ihre Mitgliedschaft bekunden, die Vereinsziele gutzuheißen und fördern zu wollen. Entsprechend kann



Fotos: R. Höll

jede voll geschäftsfähige natürliche Person und jede juristische Person Mitglied werden, wenn sie den Verein in seiner Aufgabenstellung unterstützen möchte.

Der von den Mitgliedern zu entrichtende Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich

mindestens 50 €. Ausnahmen können vom Vorstand beschlossen werden. Er ist bis zum 30. Juni eines jeden Geschäftsjahres fällig. Die Beiträge werden ausschließlich für satzungsmäßige Zwecke verwendet.

Wenn Sie gerne Mitglied werden wollen, schicken Sie uns den Aufnahmeantrag von der Homepage bitte ausgefüllt und unterschrieben per Post oder E-Mail zu.

VERANSTALTUNGEN IM SCHLOSS UND RINGS UM DIE STADT USEDOM

- › 25.10. 10 Uhr, Herbstfest in der Naturmanufaktur Inselmühle Stadt Usedom
- › 31.10. Saisonabschluss im Usedomer Hafen
- › 01.11. 16 Uhr, Schloss Stolpe, Finissage der Ausstellung ROTHAAARIGE und andere Bilder
- › 02.11. 17 Uhr, Hubertusmesse in der Kirche Usedom
- › 06.11. 19.30 Uhr, Kirchenkino, Usedom Pfarrhaus
- › 07.11. 18 Uhr, Russencomedy Remise Stolpe
- › 11.11. 11.11 Uhr, Sturm auf das Rathaus Usedom
- › 11.11. 17 Uhr, Martinsumzug Kirche Usedom
- › 22.11. 10 bis 18 Uhr, Lichterfest Marktplatz Usedom
- › 28.11. 18 Uhr, Remise Stolpe, Lesung Carmen-Maja und Jennipher Antoni
- › 29./30.11. 11 Uhr, Adventsmarkt am Schloss Stolpe
- › 03.12. 18 Uhr, Taxi Heidi Comedy Remise Stolpe
- › 04.12. 19.30 Uhr, Kirchenkino, Usedom Pfarrhaus
- › 05.12. ab 18 Uhr, XMas-Party Remise Stolpe
- › 06.12. 11 bis 18 Uhr, Weihnachtsmarkt, Heimathof Rankwitz
- › 06.12. 14 Uhr, Adventssingen, Konsum Gellenthin
- › 08.12. 18 Uhr, Remise Stolpe, Pleiten, Pech und Tannen mit dem Kabarett Weimar
- › 10./11.12. 18 Uhr Krimidinner Remise Stolpe
- › 13./14.12. 10 Uhr, Advent mit Weihnachtsbaumverkauf Hafen Rankwitz
- › 14.12. 15 Uhr, Krippenspiel Kirche Usedom
- › 17.12. 18 Uhr, Bauer Korl, unser Macker vom Acker, Remise Stolpe
- › 20.12. 15 Uhr, Adventsmarkt Alter Hof Stadt Usedom
- › 20./21. 12. 10 Uhr Advent mit Weihnachtsbaumverkauf Hafen Rankwitz



Das alte Bahnhofsgebäude der Stadt Usedom beherbergt heute die Stadtinformation

Slow living auf Usedom



INSELDOMIZIL
STOLPE AUF USEDOM



Genießen Sie Ihren Urlaub in unseren Ferienhäusern und Ferienwohnungen.
Buchen Sie jetzt unter: usedom-inseldomizil.de



Traditionsreiche Bräuche rund um den Jahreswechsel

WEIHNACHTSBAUM

Die immergrünen Bäume wie Tanne, Fichte und Kiefer symbolisieren bereits seit der Antike die Kraft der Natur. Lebensenergie und Gesundheit zogen folglich mit dem Weihnachtsbaum ins Haus ein. Gleichzeitig war er ein Hoffnungszeichen für den Frühling. Im 18. Jahrhundert wurde der Weihnachtsbaum auf deutschem Gebiet richtig „in“, und der Brauch verbreitete sich über Europa und Nordamerika. Ursprünglich dienten Äpfel und Gebäck als Zier, später kamen Kerzen und schließlich im 19. Jahrhundert Glaskugeln und Lametta hinzu. Heute wechselt der Weihnachtsbaum nahezu mit jeder Saison sein Antlitz. Traditionell bleibt er bis zum Dreikönigstag am 6. Januar stehen, in früheren Zeiten sogar bis Ostern. Heute fällt er meist viel früher moderneren „Entsorgungsarten“ zum Opfer wie beim Weihnachtsbaumverbrennen oder Weihnachtsbaumweitwurf (zum Beispiel am Silvestertag in Karlshagen).



WEIHNACHTSMARKT

Weihnachtsmärkte haben eine lange Tradition, die bis ins 14. Jahrhundert zurückreicht. Damals bemühten sich Handelsstädte, vor oder zu Beginn der kalten Jahreszeit Märkte und Messen abzuhalten, damit sich die Bewohner mit allem Notwendigen eindecken konnten.

Bald gesellten sich auch Stände hinzu, die Geschenke für Kinder oder besondere Spezialitäten wie Nüsse, Mandeln und Maronen anboten. Heute werden hauptsächlich kunsthandwerkliche Dekorartikel sowie Speisen und Getränke für das leibliche Wohl an den Besucher gebracht – neben allerlei Fahrgeschäften für Jung und Alt. Zu den bekanntesten Weihnachtsmärkten, die übrigens immer noch „typisch deutsch“ sind, gehören der Nürnberger Christkindlesmarkt und der Dresdner Striezelmarkt (der Dresdner Stollen wird als Striezel bezeichnet). Der größte Weihnachtsmarkt Norddeutschlands findet sich in Rostock.



SILVESTER & FEUERWERK

Unser heutiger letzter Tag des Jahres hat gleich mit zwei Kalenderreformen zu tun. 153 n.Chr. verlegten die Römer den Jahresbeginn vom 1. März auf den 1. Januar und machten den 31. Dezember somit zum letzten Tag des Jahres. Und 1582 verschob sich mit der Einführung des Gregorianischen Kalenders der letzte Tag des Jahres vom 24. auf den 31. Dezember, den Todestag des Heiligen Silvester, der somit Namenspatron wurde. Die Tradition, dem alten Jahr mit lautem Tönen den Garaus zu machen und das neue zu begrüßen, entwickelte sich aus den Feuerfesten der Germanen. Noch heute werden die „bösen Geister“ lautstark mit Böllern und Raketen vertrieben. Die Geschichte des Feuerwerks begann vor rund 900 Jahren in China und war vor allem auf die Lautstärke gerichtet. Das Auge hatte ab dem 14. Jahrhundert etwas zu schauen, als Italiener mithilfe von Schwarzpulver die Feuerwerksraketen weiterentwickelten.



JULKLAPP

Der Julklapp erinnert an die Zeit, als Vorpommern unter schwedischer Oberhoheit lag. Ursprünglich wurden die Geschenke am Heiligen Abend mit großem Trara und unter Nennung des Empfängernamens einfach in die gute Stube geworfen. Oft handelte es sich um Scherzgeschenke oder Präsente, deren geringer Wert keinesfalls der umfangreichen Aufmachung entsprach. Heute lebt der Brauch im „Wichteln“ wieder auf, das sich seit einigen Jahren zu einem beliebten Adventsvergnügen entwickelt hat.



LÜTTEN WIEHNACHT

Die Lütten Weihnacht ist ein Brauch, der vor allem in Norddeutschland gepflegt wird. Bei der „kleinen Weihnacht“ werden die Tiere in Wald und Flur sowie die eigenen Haustiere bedacht. Einem alten Aberglauben nach sollen die Tiere in der Heiligen Nacht sogar sprechen können. Mit einer Extraportion Futter bedankten sich unsere Vorfahren bei den treuen Diensten leistenden Tieren und zollten ihnen ihren Respekt. Heute findet die Lütten Weihnacht vor allem bei der Wildfütterung Beachtung, indem Heu, Kastanien und Eicheln für das Wild, aber auch Nüsse, Zapfen und Eckern für die kleinen Waldtiere verteilt werden.

weil wohlfühlen
zu Hause beginnt!



WOHNUNGEN

im urbanen Umfeld und
nahe am Wasser

altersgerechte
WOHNUNGEN

um Ihr Leben sorgenfrei
zu genießen

WOHNUNGEN

für das ganze Leben:
jung einziehen, bis ins
Alter wohnen bleiben

bezahlbare
WOHNUNGEN

im gesunden Stadtgebiet
optimal gelegen zu allen
wichtigen Einrichtungen

familienfreundliche
WOHNUNGEN

mit Platz
für Ihre Kinder

Möblierte
WOHNUNGEN

für Gäste, Monteure
und Auszubildende



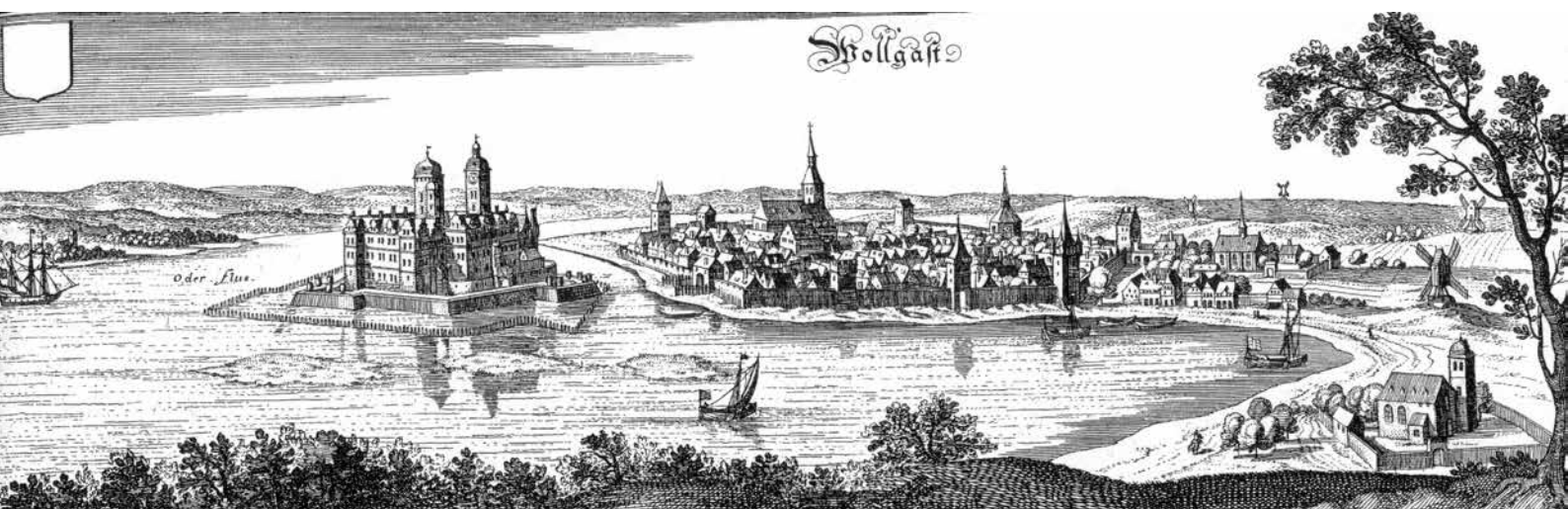
© Rainer Sturm / pixelio.de



© Alexandra H. / pixelio.de

www.wowi-wolgast.de

Wolgaster Wohnungswirtschafts GmbH · Mühlentrift 5 · 17438 Wolgast · Telefon: 03836/27150



Wolgaster Ansicht von Matthäus Merian, um 1650

Spurensuche auf der Wolgaster Schlossinsel

Wo heute nur der Name „Schlossinsel“ an vergangene Pracht erinnert, stand einst eines der schönsten Renaissanceschlösser Norddeutschlands. Über 500 Jahre residierten hier die Pommernherzöge; das Schloss zog Gelehrte und Herrscher an und spielte eine Rolle bei der Verbreitung der Reformation. Der monumentale Croyteppich im Pommerschen Landesmuseum vermittelt noch immer eine Vorstellung vom Glanz dieser Residenz.

Nach dem Tod des letzten Wolgaster Greifen, Philipp Julius, vor 400 Jahren verlor das Schloss seine Funktion als Residenz, blieb aber für die Landesverwaltung von gewisser Bedeutung, bis in die schwedische Zeit hinein. Das Ende kam mit der brandenburgischen Belagerung von 1675.

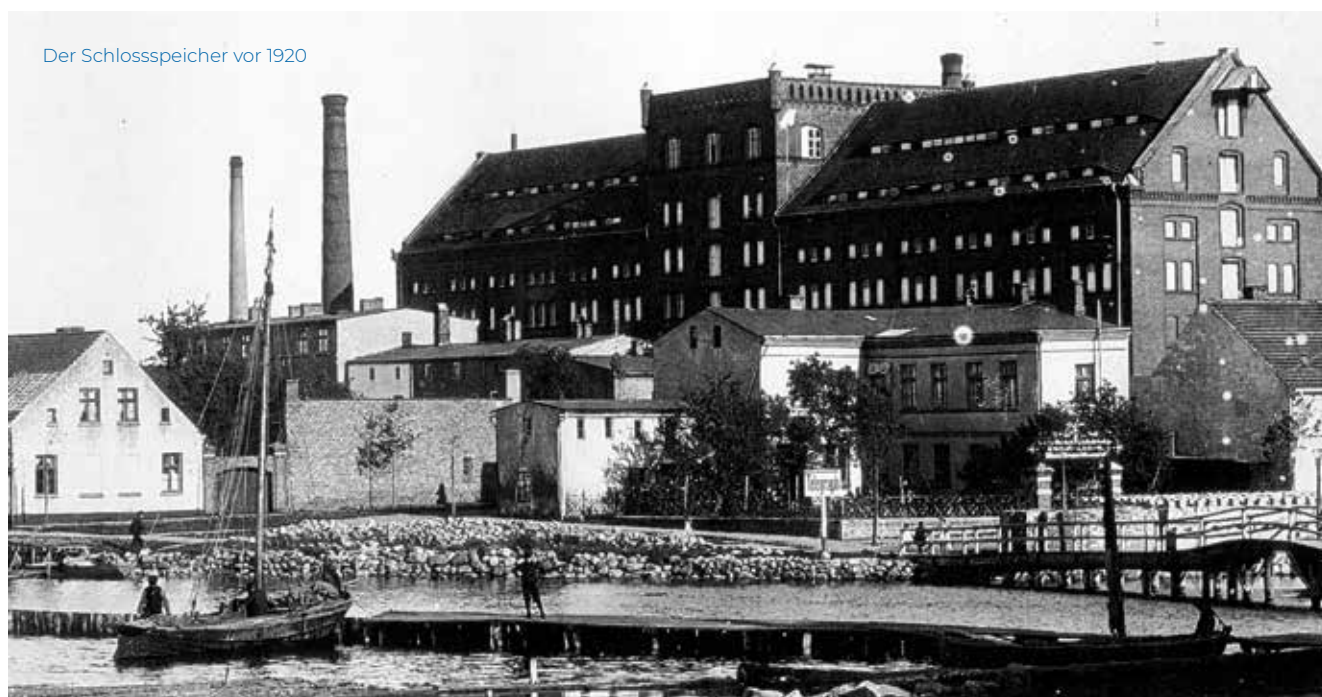
Große Teile der Schlossanlage wurden damals durch die Explosion der Pulverkammer zerstört. Die Ruine diente den kriegsgebeutelten Einwohnern später als Steinbruch für den Wiederaufbau ihrer Häuser. Anfang des 19. Jahrhunderts verschwand es endgültig von der Oberfläche: Der Wolgaster Kaufmann und Reeder Wilhelm Homeyer erwarb das Gelände und ließ anstelle der Residenz einen monumentalen Getreidespeicher errichten.

Seit 2024 wird auf der Schlossinsel wieder gegraben. Im Zuge von Bauarbeiten dokumentiert die Grabungsfirma Archäologische Dienste Nordost unter Leitung von Cathrin Patzelt Funde und Befunde für die Landesarchäologie Mecklenburg-Vorpommern.

VON DER GRABUNG IN DIE AUSSTELLUNG – FUNDE NOCH BIS ZUM 31.10. IM WOLGASTER MUSEUM ZU BESICHTIGEN

Bis zum 31. Oktober präsentiert das Museum die aktuellen Funde von der Schlossinsel: Von Renaissancekacheln und Bodenfliesen des Schlosses bis hin zu Panzerkettengliedern des Gusstahlwerks, geborgen u. a. durch ehrenamtliche Bodendenkmalpfleger aus der Region.

Wer tiefer in die Geschichte eintauchen möchte, kann dies ganzjährig im Medienraum des Museums tun. Hier ist umfangreiches Anschauungsmaterial zur Entwicklung vom slawischen Burgwall bis zur wichtigsten Pommernresidenz nach Stettin zusammengetragen und mit kleinen Filmen, eingesprochenen Texten und Kartenmaterial anschaulich aufbereitet.



Der Schlossspeicher vor 1920



Foto: Stefan Rahde

Fragmente von schwarzglasierten
Ofenkacheln um 1600

oben: Nach 200 Jahren wiederentdeckt:
Cathrin Patzelt (links) und Dr. Heike Kenne-
cke (rechts) bei der Teilfreilegung des nord-
westlichen Ringmauerfundaments, hinter
dem ehemaligen Bogislawbau.

Foto: Jörg Heemann

rechts: Ehrenamtliche Bodendenkmalpfle-
ger bei der Nachsuche im Mai: Jürgen Küm-
mel, Ingo Westphal, Martin Haase, Michael
Pens, Michel Reich, Mike Mähl, Martin Laue,
Nico Hirche, Jörg Heemann, Marian Beier,
Ursel Möhle, Rainer Klainert und Thomas
Hoche-Holstein unterstützten Cathrin Pat-
zelt und das Museumsteam bei der Bergung
von Funden.



Abbildung: Geert Maciejewski

INFORMATIONEN ZU AKTUELLEN VERANSTALTUNGEN:

museum.wolgast.de
kultur-wolgast.de

BESUCHSINFORMATIONEN

Stadtgeschichtliches Museum
Wolgast „Kaffeemühle“:
Rathausplatz 6 · 17438 Wolgast
03836-203041

ÖFFNUNGSZEITEN

bis 31. Oktober: Dienstag bis
Sonntag, 10:00 – 16:00 Uhr

November bis April: Dienstag bis
Samstag, 10:00 – 16:00 Uhr

Die digitale Rekonstruktion des Wolgaster Schlosses ist im Medienraum des Wolgaster Muse-
ums zu bestaunen

Seebad Lubmin

Perle am Greifswalder Bodden



Herbstzauber im Seebad Lubmin

Der Herbst hält Einzug im Seebad, die Tage werden wieder kürzer und die Blätter färben sich bunt. Frische Brisen wehen über den Strand, das Meer rauscht kraftvoll und die ersten Stürme sorgen für wilde Wellen. Doch zwischen den Wolken zeigt sich immer wieder die Sonne und taucht die Küste in ein warmes Licht. Jetzt ist die ideale Zeit, die klare und salzige Meeresluft zu genießen, den Kopf freizubekommen und einfach mal tief durchzuatmen.

Nach einem ereignisreichen Sommer kehrt nun etwas mehr Ruhe ein – aber ganz still wird es nicht in Lubmin. In der kühleren Jahreszeit lockt ein abwechslungsreiches Programm.

Die **Herbstferien** starten für die Kinder mit einem bunten „Mit-Mach-Ferien-Spaß“-Programm voller Sport, Spiel und Kreativität. Ein Highlight ist die **Halloween-Party** im Kurpark – wenn kleine Geister und Hexen Lubmin erobern. Sollte das Wetter einmal nicht mitspielen, bieten

der Knirpsentreff, unser beliebtes Spielzimmer, und die Kinderbibliothek jede Menge Abwechslung. Erwachsene finden in der modern ausgestatteten Bibliothek viele Neuerscheinungen, aber auch alte Klassiker und regionale Literatur für ihre kleine Auszeit.

Unsere **Lubminer Vereine** sind auch im Herbst sehr aktiv. Viele Sportangebote wie Hullern, Yoga, Zumba, Bauch-Beine-Po, Gesund & Vital 60+ und Topfit 30+ ziehen in die Hallen und in das Seebad-



zentrum um – Gäste sind herzlich eingeladen mitzumachen. Wer lieber draußen unterwegs ist, erkundet wandernd, walkend oder per Rad den Küstenschutzwald. Ein besonderes Erlebnis verspricht ein Besuch bei den **Eisbadern** an der Seebrücke – nichts für Zartbesaitete, aber ein echter Frischekick fürs Immunsystem.

Die **Kirchengemeinde Lubmin-Wusterhusen** lädt im Oktober und November zu gemütlichen Filmabenden in die Pfarrscheune ein. Schaurig wird es im Seebadzentrum bei der Lesung mit Vincent Kliesch. Er liest aus seinem Thriller *Auris 6* nach einer Idee von Sebastian Fitzek. Der Lubminer Künstlerstammtisch zeigt im Seebadzentrum seine beliebte Weihnachtsausstellung. Im Dezember stimmt der **lebendige Adventskalender unserer Kirchengemeinde** auf die Weihnachtszeit ein und für alle Kinder gibt es wieder tolle Überraschungen beim aktiven Adventskalender in der Kurverwaltung. „Wir schenken uns nichts“ heißt es beim Kabarett Ranz

und May. Der Lubminer Volkschor probt für sein Weihnachtskonzert, das Generationentheater studiert ein neues Stück ein und der beliebte **Adventsmarkt** nimmt langsam Gestalt an – inklusive Nikolausbesuch und (hoffentlich) viel Schnee. Das Jahr klingt traditionell mit dem **Kindersilvester im Kurpark** und einem farbenfrohen Feuerwerk an der Seebrücke aus.

Das Jahr 2026 wirft bereits seine Schatten voraus: Die Mitarbeiter der Kurverwaltung planen wieder zahlreiche Veranstaltungen – von Kinderprogrammen bis hin zu Sportevents und Lesungen sowie das große Sommerfest zum 140. Jubiläum unseres Seebades. Erste Buchungen von Urlaubsgästen für die kommende Saison zeigen, dass die Vorfreude auf ein neues Jahr im Seebad Lubmin groß ist.

Wir wünschen allen Gästen, Einwohnern und Freunden Lubmins eine stimmungsvolle Herbstzeit, eine ruhige und besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2026!



*Bis bald im
Seebad Lubmin!*



KONTAKT UND BUCHUNG

Kurverwaltung Seebad Lubmin
Freester Straße 8 · 17509 Lubmin
Telefon: 038354 22011
info@lubmin.de
lubmin.de

VERANSTALTUNGEN

- | | |
|-------------------|--|
| 17.10. | 20.00 Uhr Filmzeit in der Pfarrscheune Wusterhusen |
| 18.–25.10. | Mit-Mach-Ferien-Spaß |
| 30.10. | 16.00 Uhr Halloween-Party im Kurpark |
| 04.11. | 19.00 Uhr Lesung mit Vincent Kliesch aus „Auris 6“ im Seebadzentrum |
| 07.11. | 16.30 Uhr Sankt Martinumzug im Seebad Lubmin |
| 14.11. | 20.00 Uhr Filmzeit in der Pfarrscheune Wusterhusen |
| 17.–23.11. | Ausstellung des Künstlerstammtisches im Seebadzentrum |
| 29.11. | 15.00 Uhr Lubminer Adventsmarkt im Kurpark |
| 01.–24.12. | „Aktiver Adventskalender“ für alle Kinder |
| 01.–24.12. | wochentags „Lebendiger Adventskalender“ der Kirchengemeinde |
| 05.12. | Der Nikolaus kommt in die Kurverwaltung. |
| 09.12. | 19.00 Uhr Kabarett Ranz & May „Wir schenken uns nichts“ im Seebadzentrum |
| 21.12. | 19.00 Uhr Weihnachtskonzert Volkschor Lubmin im Seebadzentrum |
| 31.12. | 15.00 Uhr Kindersilvester im Kurpark Lubmin |

Aufführungstermine des Generationentheaters im Seebadzentrum jeweils um 17.00 Uhr: **28.11.** (Premiere), **29.11., 05.12., 06.12., 12.12., 13.12.**

Jeden Dienstag 8.00 bis 13.00 Uhr Wochenmarkt Seebadzentrumsmplatz
Immer Mittwoch und Samstag 9.00 Uhr Eisbaden an der Seebrücke (Oktober bis April)



*Abonniere unseren
Whats App-Kanal*



Hansestadt Anklam

Historie, Natur und moderne Lebendigkeit



Anklam verbindet auf einzigartige Weise historische Architektur, eine beeindruckende Flusslandschaft und eine moderne Innenstadt. Besucher erleben hier die Spuren der Hansezeit, das letzte erhaltene Stadttor und die unberührte Natur des Peenetales – alles auf kurzen Wegen erreichbar.

Das Steintor, das älteste und letzte erhaltene Stadttor Anklangs, ist ein Wahrzeichen der Stadt und erzählt die bewegte Geschichte Anklangs als einstige Hansestadt. Rund um den historischen Marktplatz mit Rathaus und Brunnen spiegelt sich das hanseatische Erbe in der Architektur wider. Gleichzeitig lädt die moderne Innenstadt mit ihren vielen inhabergeführten Geschäf-

ten, gemütlichen Cafés und kulturellen Einrichtungen zum Verweilen ein.

Mit dem neu eröffneten Regionalen Informations- und Tourismuszentrum RITZ hat Anklam nun einen zentralen Anlaufpunkt für Einheimische und Gäste gleichermaßen. Das moderne Haus vereint Regionalität und Service: Von ausgesuchten Produkten aus der Umgebung über besondere Souvenirs bis hin zu aktuellen Informationen und Tickets für Veranstaltungen – hier findet sich alles unter einem Dach. Die Anklam-Information versteht sich als Treffpunkt für alle, die die Stadt entdecken, genießen und erleben möchten.

Direkt vor den Toren der Stadt erstreckt sich die Peenelandschaft, eine der letzten unberührten Flusslandschaften Europas. Ob bei einer Bootstour oder einer Kanufahrt – die Natur zeigt sich hier von ihrer schönsten Seite. Beobachtungspunkte entlang des Ufers ermöglichen es, seltene Vogelarten zu entdecken und die Stille der Natur zu genießen.

Für Kultur- und Freizeitliebhaber bietet Anklam mit seinem Theater, Kino und dem modernen Hansebad ein abwechslungsreiches Programm. Die Mischung aus Geschichte, Natur und lebendiger Stadtkultur macht Anklam zu einem vielseitigen Reiseziel.

Entdecken Sie die Hansestadt Anklam selbst und lassen Sie sich von ihrer Vielfalt überraschen! Weitere Informationen finden Sie unter www.anklam.de oder auf unseren Social-Media-Kanälen. ■



Fotos: © Eric Eßlinger, www.ericesslinger.de



**HANSESTADT
LILIENTHALSTADT
ANKLAM**

Regionales Informations- und
Tourismuszentrum RITZ
Peenestraße 1a · 17389 Anklam
Telefon (03971) 83 51 54
info@anklam.de
www.anklam.de

Museumslandschaft Anklam – heute und morgen

Die Museen der Hansestadt Anklam bilden zusammen mit ihren museumpädagogischen Einrichtungen bereits heute wesentliche Eckpfeiler im kulturellen, touristischen und sozialen Gefüge der Stadt. Ihre konsequente Weiterentwicklung zu authentischen und modernen außerschulischen Bildungs- und Erlebnisorten wird nun mit dem Masterplan zur „Museumslandschaft Anklam“ vorangetrieben.



Das Ikareum

Mit den bestehenden Einrichtungen – Otto-Lilienthal-Museum mit Aeronauticon sowie Museum im Steintor mit historischem Klassenzimmer und Pulverturm – hält die Kleinstadt an der Peene schon seit vielen Jahren ein vielseitiges kulturelles Angebot vor, das weit über den üblichen Umfang eines Mittelzentrums vergleichbarer Fläche und Einwohnerzahl hinausgeht. In der künftigen Vision einer vielfältig vernetzten und sich inhaltlich sinnvoll ergänzenden Museumslandschaft erwachsen aus einer breitgefächerten Regionalgeschichte drei Säulen, die über Geschehen von Weltbedeutung berichten.



Das Museum im Steintor



SÄULE 1: DAS IKAREUM

Mit dem Ikareum ehrt die Hansestadt Anklam ihre großen Söhne Otto und Gustav Lilienthal in besonderer Weise. Die Lage des neuen Museums in der Stadtmitte mit historischem Lilienthal-Kontext und imposanter Nikolaikirche schafft neben einer gänzlich neuen Qualität und Quantität der Ausstellung eine einmalige, atmosphärisch aufgeladene Wirkungsstätte zum „Geburtsort des Menschenflugs“. Die hier eher wissenschaftlich angedachte Vermittlung wird sinnreich durch den spielerischen Ansatz der Museumspädagogik des Aeronauticons mit viel Bewegungsfreiheit auf dem Gelände des Anklamer Flugplatzes kombiniert.

SÄULE 2: DAS MUSEUM IM STEINTOR

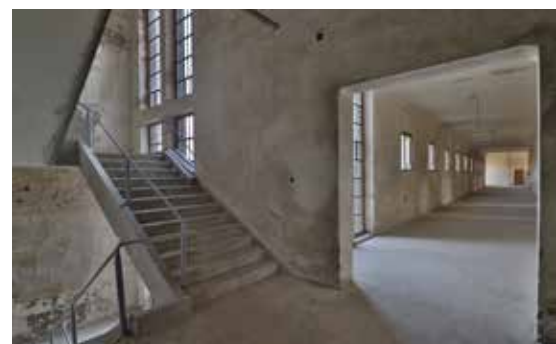
Im Steintor als historischem Stadtturm und Teil der ehemaligen Befestigungsanlage Anklangs wird der Besucher von den ersten Siedlungen an der Peene, über die Stadtgründung, dem Reichtum in Zeiten der Hanse und den tiefen Fall einer ganzen Region im 30-jährigen Krieg bis in die Zeit der preußischen Herrschaft geführt, in der auch die Brüder Lilienthal aufwachsen. Die auf dem Peendamm gelegene Schwedenmühle als Ausstellungshaus zur fast 100-jährigen schwedisch-preußischen Teilung der Hansestadt sowie der Pulverturm als Veranstaltungsort und Tor in den Anklamer Stadtpark sollen das historische Ensemble der „drei Türme“ in Zukunft ergänzen.

SÄULE 3: DAS EHEMALIGE WEHRMACHTSGEFÄNGNIS

Am Standort des ehemaligen Wehrmachtgefängnisses entsteht im unmittelbaren Umfeld der ehemaligen königlich-preußischen Kriegsschule ein weiterer Museumsstandort, der Militär- und Weltkriegsgeschichte im Anklamer Kontext aufbereiten lässt. Das Gebäude ist das einzige im weitgehend historischen Zustand erhalten gebliebene von insgesamt acht Wehrmachtgefängnissen aus der Zeit des Nationalsozialismus, was eine eindrucksvolle Vermittlung mit stark überregionaler Bedeutung und politische Bildung am authentischen Ort mit sich bringt.



© Stadt Anklam (5)





Usedom im Winter



Wenn auch immer mehr Gäste außerhalb der Badesaison auf die Insel Usedom kommen, ist Deutschlands schönste Insel doch unbestritten ein Ziel für den Sommerurlaub. Wer Eis und Schnee erleben möchte, sucht sich dafür andere Gegenden aus.

Umso erstaunter sind sowohl Einheimische wie Gäste über die natürliche Vielfalt, die Frost und Schnee auf Usedom hinterlassen. Der Gegensatz zum Sandburg-Urlaub ist denn doch zu groß.

Aber warum mit den winterlichen Reizen hinterm Berg halten? Wer einmal die Ostsee bis zum Ende der Sichtweite vereist

gesehen, oder die sich täglich ändernden Formen der Eisschollen erlebt hat, staunt dann auch nicht mehr über Skiläufer am Strand.

Wie kann beim dauernden Wellenschlag überhaupt Eis entstehen? Trägt es mich oder sollte ich die Eis-Schnee-Falten lieber meiden?

Matthias Gründling lässt unsere Leser an seinem umfangreichen Fotomaterial über Usedom im Winter teilhaben und macht neugierig darauf, auch – oder gerade – bei Frostwetter einmal die Reize der Ostseeinsel in Augenschein zu nehmen.





Baltic Lights 2026

Schlittenhunderennen am Strand der Kaiserbäder

Im März 2026 erobern majestätische Huskys mit ihren „Mushern“, den Hundeschlittenführern, wieder den winterlichen Strand der Kaiserbäder. Der Schauspieler Till Demtröder holt mit diesem Event unter der passenden Bezeichnung Baltic Lights erneut nicht nur tausende (zusätzliche) Gäste auf die Insel, sein Hauptzweck ist eine Spende für die Welthungerhilfe. Bis zum vergangenen Jahr kamen insgesamt mehr als eine Million Euro an Spendengeldern zusammen.

Gerade aus diesem Grunde ist für viele Prominente eine Teilnahme besonders motivierend.

Für 2026 fest zugesagt haben bereits Jörg Schüttauf, Erol Sander und Wolfgang Stumph. Doch Veranstalter Demtröder hat bereits einige Überraschungen in Aussicht gestellt.

Start- und Zielpunkt ist der Strandbereich am Abgang des Steigenberger Grandhotels in Heringsdorf, die Strecke verläuft nach Osten in Richtung der Ahlbecker Seebrücke.



DAS PROGRAMM

FREITAG, 6. MÄRZ

- Eröffnung des Rinti Musher Camps:
- 12.00 Uhr Eröffnung des Eventgeländes am Strand
- Ab 15.00 Uhr beginnen Trainingsläufe
- Unmittelbar nach der offiziellen Eröffnung des Events um 19 Uhr folgen eine spektakuläre Feuershow und eine Lasershow am Strand.

SONNABEND, 7. MÄRZ

- Die Schlittenhunderennen finden zwischen 10.30 und 15 Uhr statt.
- Rund um die Rennen gibt es buntes Treiben, informative Stände der Welthungerhilfe, Hunde-Check-ups, Baggern



© ExperiArts Entertainment/Thomas | Photography | (3)

im großen Boels Camp, Teeegenuss am YOGI Stand und ein Glücksrad. Kulinarische Genüsse warten an den Ständen am Strand, an der Winterzauberpromenade und im Rinti Musher Camp.

- Die Zuschauer erleben die spannenden Startvorbereitungen, aufgeregte Hunde, Interviews mit den Promis, die gemeinsamen Countdowns und die Live-Übertragung der Rennen auf den großen LED-Wänden.
- In der Mittagszeit am Samstag findet eine große Charity-Aktion mit allen anwesenden Stars statt.

- Ab 18 Uhr steht der Strand ganz im Zeichen verschiedener Feuer-Events, begleitet von Musik und Tanz.

SONNTAG, 8. MÄRZ

- Von 10.30 bis 14.30 Uhr steigt das große Finale der Profis, aber auch die „Promi-Staffel“ und die BALTIC-LIGHT-GAMES.
- Wie am Vortag begleitet das Bunte Treiben die Veranstaltung.

Die Fotos zeigen Impressionen aus früheren Veranstaltungen.

QUELLE: WWW.BALTICLIGHTS.DE



Warum ich zum Winterbader wurde

Seit früher Jugend waren es viele Dinge, die mich faszinierten, einige davon konnte ich mir auch für mich selbst vorstellen. Eisbader waren für mich damals Menschen aus einer anderen Welt, unempfindlich gegen Kälte und Schmerz und natürlich nie krank, mit einer Lebenserwartung von mindestens knapp unter 100 Jahren. Die ursprüngliche innere Distanz schmolz allmählich, nur die Bedingungen standen dagegen. Ich wohnte nicht in der Nähe eines geeigneten Gewässers, ein Bad im Winter brachte deshalb viele nicht lösbare Umstände mit sich. Auch die Frage „Was sollen die Leute dazu sagen“ hielt mich von ernsthaften Versuchen ab. Bis ich dann in der ersten eigenen Wohnung auch über eine Badewanne verfügte. Eine hervorragende Einstiegsmöglichkeit – im doppelten Sinne. Jeden Morgen ließ ich so viel kaltes Wasser in die Wanne, bis ich meinen ganzen Körper darin eintauchen konnte, die Verweildauer erhöhte sich auf einige Minuten, ohne jedoch auszufern. Eine deutliche Konsequenz wurde sichtbar: Die Häufigkeit meiner Erkältungen nahm nach einigen Wochen drastisch ab und reduzierte sich auf ein bis zwei – pro Jahr! Zeit ging ins Land, mein Wohnsitz verlagerte sich in unmittelbare Wassernähe. Den allerletzten Ausschlag gab das jährliche Eisbaden in Ahlbeck (siehe Foto), was ich zweimal als Zuschauer miterlebte. Ein damaliger Hoteldirektor ging ohne zu Zögern ins eiskalte Wasser. „Alles nur Kopfsache“, war sein lapidarer Kommentar.

Jetzt oder nie! Der erste Weg führte mich zu meinem Hausarzt, denn schließ-

lich stand ich schon knapp vor dem halben hundert an Jahren. Was würde mein Herz dazu sagen? Ich meine jetzt den medizinischen Begriff, denn mit dem Herzen wollte ich schon dabei sein. „Das testen wir mal“, so seine Worte. Das einfache EKG gab keinen unerwünschten Ausschlag, auch die Verbindung mit dem Fahrrad brachte bei allmählicher Belastungssteigerung außer ungeübten, lahmen Beinmuskeln keine negativen Ergebnisse. „Kann losgehen.“ Mit diesen Worten wurde ich in die Kälte geworfen. Die kalte Ostsee wurde zum „Gegner“. Angesichts fehlender Hindernisse und sehr günstiger äußerer Umstände kam Respekt auf. Nichts übereilen! Also fing ich bereits im Spätsommer an, jeden Morgen in die Ostsee zu gehen, bis mir das ständig kälter werdende Wasser buchstäblich zum Hals reichte. Und es klappte. Die Überwindung des Kältereizes war die Herausforderung des Tages. Allerdings hatte ich immer noch die Wahl, denn die äußeren Bedingungen mussten stimmen. Regen und Sturm beeinträchtigten das Erlebnis, also blieb ich ohne schlechtes Gewissen zuhause. Das trug mir dann allerdings die vorwurfsvolle Bemerkung eines Mitstreiters ein. „Ich habe Sie lange nicht hier gesehen!“ Seit einigen Jahren nun hat sich der Rhythmus eingeepegelt. Sommers wie winters gehe ich langsam und genussvoll nach dem morgendlichen Walken am Strand ins Wasser, gegenwärtig sogar bei Dunkelheit. Nur Urlauber sehen mich noch achtungsvoll oder kopfschüttelnd an, die Einheimischen, die ich regelmäßig treffe, fragen höchstens aus Höflichkeit, ob denn

das Wasser auch schon kalt genug sei. Und bei Eis? Ganz einfach, dann komme ich nicht ins Wasser. So übermütig, mir einen Zugang über verschachtelte Eisschollen ins kühle Nass zu verschaffen, bin ich nicht. Eine auch nur dünne Eisschicht auf dem Wasser hinterlässt erfahrungsgemäß blutige Spuren an der dünnen Haut der Schienbeine. Eis auf der Ostsee bedeutete in den vergangenen Jahren oft wochenlange Zwangspausen. Doch danach fieberte ich dem kühlen Bad wieder entgegen, ohne Fieber zu bekommen.

Was ist denn nun der Reiz an der Sache? Zunächst das Gefühl, die natürliche Abneigung des Körpers gegen Kälte überwinden zu können. Unvergleichlich ist das Gefühl, wenn beim Weg aus dem Wasser und beim Abtrocknen der „Schmerz“ nachlässt und einer Art Hochgefühl Platz macht. Die Ausschüttung von Glückshormonen fühle ich, ohne sie wohl jemals testen zu lassen. Aber das alles ist kein Selbstzweck, sondern hat Erkältungskrankheiten mit all ihren Belastungen für mich selbst und die Umgebung fast völlig aus meinem Leben verbannt. Auf andere Folgen wie eine höhere Lebenserwartung kann ich nur hoffen, bilde sie mir aber natürlich ein. Immer wenn ich gefragt werde, ob ich nicht an einer der vielen öffentlichen Winterbadeveranstaltungen teilnehmen möchte, antworte ich: Ich möchte selbst entscheiden, wann und wie lange ich im kalten Wasser bleibe und mich danach ganz allein selbst wieder erwärmen – in der gewohnten Umgebung zuhause.

■ PETER REINHARD

Eisbaden auf der Insel Usedom





Von anderen europäischen Küsten

Athen, Piräus und Korinth

Von Ost nach West reihen sich diese griechischen Städte rings um den Saronischen Golf. Mittendrin die Insel Salamina. Vor deren Küsten spielte sich 480 v.Chr. die berühmte Seeschlacht von Salamis ab, bei der die Griechen die Perser schlugen (wie wir früher noch in der Schule lernten) und deren Vormarsch nach Westen stoppten.

Unser Anlaufhafen war das acht Kilometer südwestlich von Athen gelegene Piräus, der Hafen der griechischen Hauptstadt. Er zählt zu den drei größten Häfen am Mittelmeer und ist größter Fährhafen Europas mit mehr als 17 Millionen Passagieren jährlich. Von hier aus verkehren auch die meisten Fähren zu den griechischen Inseln.

Unser erster Ausflug galt der Hauptstadt selbst. Die Fahrt dorthin führte durch ein meist eintöniges Häusermeer, mit einem Fotostopp am Stadion der ersten Olympischen Spiele der Neuzeit 1896. Dessen Tribünen fassen 50.000 Zuschauer und sind fast völlig mit Marmor ausgekleidet. Es steht an der Stelle eines früheren großen Stadions aus vorchristlicher Zeit.

Statt eines Besuchs der auf einem steilen Felsen gelegenen Akropolis entscheiden wir uns für eine Sicht von oben auf das Wahrzeichen von Athen. Die hat man vom höchsten Punkt Athens, dem 277 Meter hohen Lykabettus-Hügel, auf den eine Standseilbahn führt. Von dort oben werden erst die Dimensionen des Ballungsraums Athen klar, der nach verschiedenen

Schätzungen vier bis fünf Millionen Einwohner zählt. Das ist knapp die Hälfte der gesamten Bevölkerung Griechenlands. Der Rundumblick auf das schier unendliche Häusermeer weckt durchaus zwiespältige Gefühle, auch wenn die Weltgeschichte zu Füßen liegt.

Früher war Athen mit seiner geschützten Lage beliebtes Erholungsziel vieler Europäer, die es sich leisten konnten, heute zeigen sich die Schattenseiten mit zahlreichen Waldbränden im Umfeld der Stadt.

Blick vom Lykabettus-Hügel auf die Akropolis



Das Olympiastadion von 1896





Die Ausflugsfahrt bei unserem zweiten Anlauf in Piräus unternahmen wir in die andere Richtung, zum Kanal von Korinth. Dieser berühmte, etwas mehr als sechs Kilometer lange Kanal erspart den Schiffen den Weg um die Halbinsel Peloponnes und verkürzt beispielsweise den Seeweg von Piräus in die Hafenstadt Patras um 400 Kilometer.

Eröffnet wurde er 1893, erste Versuche, diese kurze Strecke als Schiffsweg zu öffnen, gab es jedoch schon mehr als 2000 Jahre früher.



Die Dimensionen des Kanals, auch durch die geologischen Besonderheiten des bis 80 Meter hohen Felsgesteins zu beiden Seiten bedingt, begrenzen jedoch bis heute die wirtschaftliche Bedeutung. Der Kanal selbst hat bei einer Wassertiefe von acht Metern eine Breite von knapp 25 (Wasseroberfläche) bzw. gut 21 Metern (Kanalsohle). Schiffe bis zu 17 Meter Breite dürfen den Kanal passieren. Das sind heute überwiegend Fähren und Touristenschiffe, die jeweils in einer Richtung unterwegs sind, denn Begegnungsverkehr ist nicht möglich.

Die nicht sehr stabilen seitlichen Felswände führen regelmäßig zu Abbrüchen, die dann Kanalsperrungen zur Folge

haben. Über den Kanal führen insgesamt fünf Brücken.

Wer diese technischen Details beiseite lässt, kann eine Fahrt durch den Kanal zwischen Isthmia im Südosten und dem westlich des Kanalausgangs gelegenen Korinth einfach genießen. Dabei zeigen sich einerseits die Schönheiten der Natur, andererseits deren „Beharrungsvermögen“ gegen allzu drastische Eingriffe.

Auch das Umfeld von Athen zeigt, dass Griechenland zu den europäischen Ländern mit dem höchsten Anteil an Gebirgslandschaften gehört. Nicht zuletzt diese Tatsache macht es zu einem sehr beliebten Ziel für Touristen aus aller Welt.

■ R.H.



NOTRUF & APOTHEKEN

Polizei: 110

Feuerwehr/Rettungsdienst: 112

Ärztlicher Hausbesuchsdienst:

116 117, 03834-52 26 26

Kreiskrankenhaus Wolgast,

Chausseestraße: 03836-257-0

Klinikum Anklam, Hospitalstraße 19:

03971-8340

Giftnotrufzentrale: 03 61-73 07 30

Apotheken finden Sie in Wolgast,

Karlshagen, Zinnowitz, Koserow,

Bansin, Heringsdorf, Ahlbeck, Stadt

Usedom

BRÜCKENÖFFNUNG

Die Peene-Brücke Wolgast (B 111)

ist zu folgenden Zeiten für max. 30

Minuten für den Straßenverkehr

gesperrt: 05:45, 08:45, 12:45, 17:45,

20:45

Gleiches gilt für die Zecheriner

Brücke (B 110) für max. 20 Minuten

um:

05:45, 07:45, 12:45, 16:45, 20:45

TANKSTELLEN

Wolgast-Mahlzow, an der B 111

Karlshagen, Hauptstraße

Zinnowitz, Ahlbecker Straße (B 111)

Koserow, Hauptstraße/B 111

Bansin, Ahlbecker Chaussee

Ahlbeck, Swinemünder Chaussee

Usedom (Stadt), Bäderstraße (B 110)

INFOS FÜR RADLER

Die Insel sowie die Wege nach

Wolgast und Anklam sind gut durch

Radwege erschlossen. Im Achter-

land ist auch die Fahrt auf Straßen

problemlos. Entlang der B 111 führen

begleitende Radwege.

BIBLIOTHEKEN

Wolgast, Hufelandstraße 2,

Telefon: 03836-202580

Karlshagen, Haus des Gastes,

Hauptstraße 4, Telefon: 038371-554917

Trassenheide, Touristinformation,

Strandstraße 36,

Telefon: 038371-20928

Zinnowitz, Kurverwaltung,

Neue Strandstraße 30,

Telefon: 038377-492-17

Koserow, Kurverwaltung,

Hauptstraße 31,

Telefon: 038375-20415

Loddin/Kölpinsee, Haus des Gastes,

Strandstraße 23,

Telefon: 038375-2278-0

Ückeritz, Klön Stuv, Strandstraße 3

Heringsdorf, Delbrückstraße 69,

Telefon: 038378-22293

Stadtbibliothek Anklam, Markt 3,

Telefon: 03971 245 559

Usedom – Deutschlands Sonnenstrand

Deutschlands östlichste und wohl schönste Insel bietet unvergleichliche klimatische Bedingungen. 42 Kilometer langer, feinsandiger, zum Teil mehr als 70 Meter breiter Strand prägt die Außenküste zwischen Peenemünde im Nordwesten und dem polnischen Świnoujście (Swinemünde) im Südosten. Fast 60 Meter hohe Kliffküste wechselt sich mit Dünenwald ab, von kleinen Seen, Radwegen und stillen Plätzen durchzogen.

Zwischen Festland und Insel verläuft der Peenestrom, der ebenso wie die Świna (Swine) zwischen Usedom und der Nachbarinsel Wollin ein Mündungsarm der Oder ist.

In den reizvollen Landschaften des Achterlandes mit verzweigten Buchten sind seltene Vögel wie See- und Fischadler, Kraniche und auch der Uhu heimisch, Fischotter und Biber stehen für gefährdete Säugetiere. Zwölf Naturschutzgebiete sind die Perlen der Insel, deren größter Teil mit

dem angrenzenden Festland den Naturpark Insel Usedom bildet.

Mondäne Badeorte mit Gründerzeitarchitektur und den vielen Verlockungen des Kurlebens bilden das Pendant zum Achterland mit stillen Dörfern, Schilfgürteln und ursprünglicher Natur.

Usedom – im Übergang vom maritimen zu kontinentalem Klima gelegen, gehört mit etwa 2.000 Sonnenstunden im Jahr zu den Gebieten mit der längsten Sonnenscheindauer Deutschlands. Die Wassertemperaturen erreichen nicht selten mehr als 20° C, Badesaison ist für „Normalurlauber“ von Mai bis September.

Das gesundheitsfördernde Klima mit heilemdem Brandungsaerosol am Küstenstreifen und verschiedenen Solequellen bietet beste Voraussetzungen für einen erholsamen Urlaub im ganzen Jahr. Die zahlreichen Wellness-Angebote sind besonders für einen Aufenthalt im Winterhalbjahr zu empfehlen.

USEDOM TOURISMUS GMBH

Hauptstraße 42 · 17459 Ostseebad Koserow

Infotelefon & Prospekte: 03 83 75- 244-144

Buchungen: 03 83 75 - 244-244

info@usedom.de

www.usedom.de

STADT-INFORMATION USEDOM

mit Zimmervermittlung

Klaus-Bahlsen-Haus · Bäderstraße 5

17406 Usedom

Telefon: 03 83 72-7 08 90

Telefax: 03 83 72-7 10 72

stadtinfo.usedom@t-online.de

www.stadtinfo-usedom.de

KURVERWALTUNG LUBMIN

mit Zimmervermittlung

Freester Straße 8

17509 Seebad Lubmin

Telefon: 03 83 54-2 20 11

Telefax: 03 83 54-2 20 14

info@lubmin.de

www.lubmin.de

STADT-INFORMATION WOLGAST

Kronwiekstraße 3

17438 Wolgast

Telefon: 0 38 36-60 01 18

Telefax: 0 38 36-23 30 02

stadtinfo@wolgast.de

www.wolgast.de

ANKLAM-INFORMATION

Peenstraße 1a

17389 Anklam

Telefon: 0 39 71-83 51 54

Telefax: 0 39 71-83 51 75

info@anklam.de

www.anklam.de

GREIFSWALD-INFORMATION

Rathaus/Markt

17489 Greifswald

Telefon: 0 38 34-85 36 13 80

Telefax: 0 38 34-85 36 13 82

buchen@greifswald-marketing.de

stadtinformation@greifswald-marketing.de

www.greifswald.info

USEDOMER NORDEN TOURISTINFORMATION KARLSHAGEN

Hauptstraße 4
17449 Ostseebad Karlshagen
Telefon: 03 83 71-55 49 0
Telefax: 03 83 71-55 49 20
www.karlshagen.de
info@karlshagen.de

5**** Campingplatz Dünencamp
Zeltplatzstraße 11
17449 Ostseebad Karlshagen
Telefon: 03 83 71-2 02 91
Telefax: 03 83 71-2 03 10
campingplatz@karlshagen.de
www.duenencamp.de

KURVERWALTUNG TRASSENHEIDE

Strandstraße 36
17449 Ostseebad Trassenheide
Telefon: 03 83 71-2 09 28
Telefax: 03 83 71-2 09 13
www.trassenheide.de
kontakt@trassenheide.de

Campingplatz „Ostseeblick“
Zeltplatzstraße 20
Telefon: 03 83 71-2 09 49
Telefax: 03 83 71-2 84 72
campingplatz@trassenheide.de

EIGENBETRIEB KURVERWALTUNG ZINNOWITZ

Neue Strandstraße 30
17454 Ostseebad Zinnowitz
Telefon: 03 83 77-4 92-0
info@kv-zinnowitz.de
www.zinnowitz.de

USEDOMER BERNSTEINBÄDER FREMDENERKEHRSAMT ZEMPIN

Fischerstraße 1
17459 Seebad Zempin
Telefon: 03 83 77-4 21 62
Telefax: 03 83 77-4 24 15
info@seebad-zempin.de
www.seebad-zempin.de

KURVERWALTUNG KOSEROW

Hauptstraße 31
17459 Ostseebad Koserow
Telefon: 03 83 75-2 04 15
Telefax: 03 83 75-2 04 17
info@seebad-koserow.de
www.seebad-koserow.de

KURVERWALTUNG LODDIN

mit den OT Kölpinsee und Stubbenfelde
Strandstraße 23
17459 Loddin OT Kölpinsee
Telefon: 03 83 75-22 78-0
Telefax: 03 83 75-22 78-18
info@seebad-loddin.de
www.seebad-loddin.de

KURVERWALTUNG ÜCKERITZ

mit Zimmervermittlung
Bäderstraße 5 · 17459 Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 52-0
Telefax: 03 83 75-2 52-18
info@ueckeritz.de
www.ueckeritz.de

Naturcampingplatz „Am Strand“
Seebad Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 09 23
camping.rezeption@ueckeritz.de
www.campingplatz-ueckeritz.de

KAISERBÄDER INSEL USEDOM

Buchungszentrale der Kaiserbäder
Ahlbeck · Heringsdorf · Bansin
Waldstraße 1 · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 038378 244-44
Telefax: 038378 244-55
buchen@kaiserbaeder-auf-usedom.de
www.kaiserbaeder-auf-usedom.de

mit den Touristinformationen:

AHLBECK

Dünenstraße 45
17419 Seebad Ahlbeck
Telefon: 03 83 78-499 350
Telefax: 03 83 78-499 352
ahlbeck@kaiserbaeder-auf-usedom.de

HERINGSDORF

Delbrückstraße 69
17424 Seebad Heringsdorf
Telefon: 03 83 78-24-51
Telefax: 03 83 78-24-54
heringsdorf@kaiserbaeder-auf-usedom.de

BANSIN

An der Seebrücke
17429 Seebad Bansin
Telefon: 03 83 78-47 05-0
Telefax: 03 83 78-47 05-15
bansin@kaiserbaeder-auf-usedom.de

INFORMACJA TURYSTYCZNA ŚWINOUJŚCIE

Plac Słowiański 6/1
PL-72-600 Świnoujście
Telefon: +48/91/3224999
Telefax: +48/91/3271629
cit@um.swinoujscie.pl
www.swinoujscie.pl

AUSFLUGSTIPPS

Museen und St. Petri-Kirche Wolgast
Tierpark Wolgast
Historisch-Technisches Museum
Peenemünde
Phänomenta Peenemünde
Spielzeugmuseum Peenemünde
Naturschutzzentrum Karlshagen
Kinderland Trassenheide
Schmetterlingsfarm Trassenheide
Otto Niemeyer-Holstein
Gedenkattelier
Gesteinsgarten & Waldkabinett
Forstamt Neu Pudagla
Baumwipfelpfad Heringsdorf
Wasserschloss Mellenthin
Schloss Stolpe
Wisentgehege Prätenow
Naturparkzentrum Stadt Usedom
Museum am Steintor Anklam

SEEBRÜCKEN ZINNOWITZ

Die Zinnowitzer Vineta-Brücke reicht rund 300 Meter über die Ostsee, die am Kopf der Seebrücke rund 3,5 Meter tief ist. Die historische Seebrücke wurde Mitte der 1940 Jahre zerstört; der Neubau stammt aus dem Jahre 1993.

KOSEROW

Die 2021 neu eröffnete Seebrücke reicht in großen Bögen rund 290 Meter ins Meer. Am Brückenkopf mit dem Glockenturm laden eine großzügige Sitz- und Liegellandschaft sowie der Konzertplatz zum Verweilen ein.

BANSIN

Die 1994 erbaute Bansiner Seebrücke lädt mit ihren 285 Metern Länge zu einem Spaziergang über die Ostsee ein. Auf dem Rückweg bietet sich ein sehr schöner Blick auf die Bäderarchitektur der Bergstraße und zum Langen Berg.

HERINGSDORF

Die Heringsdorfer Seebrücke (1995) mit ihren modernen Aufbauten ist mit 508 Metern die zweitlängste in Kontinentaleuropa. Zahlreiche Boutiquen und Cafés laden zum Verweilen ein. Daneben ragen noch Pfeiler der historischen Kaiser-Wilhelm-Brücke aus dem Wasser, die 1957 bei einem Brand zerstört wurde.

AHLBECK

Die Ahlbecker Seebrücke (1899) mit ihren charakteristischen vier Türmen ist die einzig erhaltene historische Seebrücke in Deutschland. Der Seesteg reicht rund 280 Meter übers Meer. Die Jugendstiluhr auf dem Seebrücken-Vorplatz wurde 1911 von einem Kurgast gestiftet.



Ostsee

Morze bałtyckie

Pommersche Bucht

Zatoka pomorska

Stettiner Haff

Zalew Szczeciński

IMPRESSUM

Herausgeber:

nordlicht verlag, Dr. Rainer Höll
Dünenstraße 14 · 17449 Karlshagen
Telefon (038371) 55443
Mobil (0171) 3459965
info@nordlichtverlag.de
www.usedom-exclusiv.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.) und Medienberatung:

Dr. Rainer Höll

Titelfoto:

© Hotel Gutshof Liepen

Herstellung:

Ostsee Druck Rostock GmbH
Koppelweg 2 · 18107 Rostock
Telefon (0381) 77657-0

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Alle Beiträge, Abbildungen und

Anzeigengestaltungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder anderweitige Verwendung erfordern die Zustimmung des Verlages. Redaktionsschluss: 12. September 2025 Redaktions- und Anzeigenschluss für die Frühjahrsausgabe 2026:

10. März 2026
USEDOM exclusiv erscheint dreimal jährlich: vor Ostern, Ende Juni und Anfang Oktober.

Verteilung/Auslage:

USEDOM exclusiv wird auf Usedom und Umgebung in Touristinformationen und Hotels sowie bundesweit auf Messen kostenfrei ausgelegt.

Abonnement:

Jahresabonnement Inland: 12 Euro, inklusive Versand. Das Abonnement ist jederzeit kündbar und verlängert sich nicht automatisch.

WWW.USEDOM-EXCLUSIV.DE
MIT ONLINE-BUCHUNG



Museen und Ausstellungen



ATELIER OTTO NIEMEYER-HOLSTEIN

Das Museum zwischen Koserow und Zempin umfasst das Atelier, das Wohnhaus, den Garten sowie die Galerie des bedeutenden Malers (1896-1984). Das Anwesen ist ein Refugium, in dem sich Kunst und Natur unmittelbar begegnen. Neben Werken des Künstlers ist die original erhaltene Wohn- und Arbeitsstätte zu besichtigen.

17459 Koserow/Lüttenort

T (038375) 20213

www.atelier-otto-niemeyer-holstein.de

HANS-WERNER-RICHTER-HAUS BANSIN

Gedenkstätte für den im Seebad Bansin geborenen Schriftsteller und Begründer der „Gruppe 47“ Hans Werner Richter, mit Ausstellungsräumen, Bibliothek und täglich wechselnden Filmvorführungen.



Waldstraße 1

17429 Seebad Bansin

T (038378) 244 20

hwr-haus@kaiserbaeder-auf-usedom.de



NATURSCHUTZ-ZENTRUM INSEL USEDOM

Das Naturschutzzentrum informiert über Flora und Fauna der

Insel: Diorama vom Peenemünder Haken, Tierarten der Ostseeküste als Präparate, Infotafeln über Naturschutz auf Usedom (Moore, Strandseen), im Außenbereich natürliche Bauwerke wie Insektenhotel und Bienenstock.

Dünenstraße (nordwestliche Promenade)

17449 Karlshagen

T (038371) 21750

www.naturschutzzentrum-karlshagen.de



GESTEINSGARTEN & WALDKABINETT

Der Gesteinsgarten in Neu Pudagla ist eine Sammlung von Findlingen, die während der

letzten Eiszeit von Skandinavien bis auf die Insel Usedom transportiert wurden. Viele der Findlinge sind nach ihrer Herkunft genau definiert, die Ursprungsorte auf Schautafeln eingetragen. Das Waldkabinett informiert über die Zusammenhänge von Flora und Fauna: Wissenswerthes und Kurioses aus dem Wald, Sammlung „400 Millionen Jahre Wald“, Pilzausstellung und dendrologisches Kalendarium. Das Forstamt beheimatet zudem eine Fledermauskolonie (Fledermausnacht im Juli).

Forstamt Neu Pudagla

17459 Ückeritz/beim Hafen Stagnieß

T (038375) 29110

www.m-vp.de/2082



MUSEEN WOLGAST

Das Museum „Kaffeemühle“ direkt neben dem historischen Marktplatz zeigt eine umfangreiche Sammlung zur

Geschichte der Herzogsstadt (Rathausplatz 6). Dem Wolgaster Philipp Otto Runge, Begründer der Romantischen Malerei in Deutschland, ist mit dem Runge-Haus ein Museum in dessen Geburtshaus gewidmet (Kronwiekstraße 45). Im Museumshafen auf der Schlossinsel liegt das Eisenbahnfährrschiff „Stralsund“. Das 1890 gebaute und älteste Schiff seiner Art in Europa verkehrte vor dem Bau der Peene-Brücke zwischen Festland und Insel (Hafenstraße). Ein schönes Zeugnis deutscher Backsteingotik ist die Kapelle St. Gertrud, ein um 1420 errichteter Nachbau des Heiligen Grabes in Jerusalem (Friedhof an der Chausseestraße).

Rathausplatz 6

17438 Wolgast

T (03836) 203041

www.museum.wolgast.de

Geöffnet von Ostern bis Ende Oktober



KIRCHE ST. PETRI

Die dreischiffige Basilika gehört zu den wichtigsten Zeugnissen der Backsteingotik entlang der Ostseeküste. St. Petri war über Jahrhunderte Grablage der Pommerschen Herzöge. Die noch erhaltenen Sarkophage wurden umfassend restauriert und können besichtigt werden. Der „Wolgaster Totentanz“ umfasst eine Folge von einst 24 Gemälden und gehört zu den wenigen erhaltenen Kunstwerken dieser Art in Norddeutschland.

Kirchplatz 7

17438 Wolgast

T (03836) 202269

www.kirche-wolgast.de



TIERPARK WOLGAST

Etwas 300 Tiere in 40 Arten beheimatet der Tierpark, der idyllisch inmitten des Wäldchens Tannenkamp zu finden ist. Viele

Gehege sind begehrbar. Für Spaß sorgen ein Kinderspielplatz, Streichelgehege, Schaufütterungen, ein Tierquiz sowie das Tierparkfest und die Halloween-Party.

Am Tannenkamp

17438 Wolgast

T (03836) 203713

www.tierparkwolgast.de



POMMERSCHES LANDESMUSEUM

Das Pommersche Landesmuseum zeigt einen umfassenden Einblick in die Siedlungs- und Kulturgeschichte Pommerns – von der frühesten Erdgeschichte über die 14.000 Jahre währenden kulturhistorischen Epochen wie Völkerwanderung, Hansezeit, Reformation, pommerschen Herzogtums und neuerer Geschichte bis hin zur romantischen Kunst Caspar David Friedrichs, Greifswalds wohl bekanntestem Sohn.



Foto: © PLM

Rakower Straße 9

17489 Greifswald

T (03834) 83120

www.pommersches-landesmuseum.de



MUSEUM IM STEINTOR ANKLAM

Das Museum zur Heimat- und Stadtgeschichte Anklams ist im 32 Meter hohen Torhaus

untergebracht, eines der schönsten Tore der Backsteingotik in Norddeutschland. Die Ausstellung zeigt das Leben an der Peene von der Frühgeschichte über die Hanse- und Schwedenzeit bis 1945. Besonders sehenswert ist der Anklamer Münzschatz, der 1995 bei Ausgrabungen gefunden wurde. Über 2.500 Münzen gehören zum Fund, ebenso Gebrauchsgegenstände wie Silberlöffel, Federkielhalter und Kleidungsverschlüsse.

Schulstraße 1

17389 Anklam

T (03971) 245503

www.museum-im-steintor.de



NATURPARK-INFORMATIONSZENTRUM

Im Klaus-Bahlsen-Haus können sich Besucher über den Naturraum der Insel Usedom informieren.

Das Schwerpunktthema Wasser zieht sich dabei als charakteristisches Element durch die gesamte Exposition. Thematisch werden u. a. Strand und Dünen als Lebensraum, Leben im Schilf, Niedermoorernutzung des Thurbuchers sowie die Küstendynamik am Koserower Streckelsberg abgebildet. Das Thema „Naturschutz auf Usedom“ veranschaulichen Präparate von Seeadlern, Fischottern und Bibern. Eine Ton-Diaschau sorgt für Abwechslung, der Apfelbaumgarten lädt zum Picknick ein.

Bäderstraße 5 / B 110

17406 Usedom (Stadt)

T (038372) 76310

www.naturpark-usedom.de



SCHLOSS STOLPE

Das Schloss in Stolpe ist neben seinem Zweck als heimatgeschichtliches Museum vor allem ein lebendiges Kulturzentrum

mit Konzerten, Lesungen und Vorträgen. In der Bücherstube finden sich literarische Schätze. Infos zu Führungen und Ausstellungen siehe Internetseite.

Am Schloss 9

17406 Stolpe

T (038372) 70193

www.schloss-stolpe.de



Mittelpunkt Insel Usedom Wasserschloss Mellenthin



Café * Restaurant * Hotel * Waffelbäckerei
Brauerei * Kaffeerösterei * Insel-Destillerie



Herzlich Willkommen auf Wasserschloss Mellenthin! Hier treffen Renaissance und moderne Akzente aufeinander und verschmelzen zu einem trefflichen Ambiente. Diese ehrwürdige Schlossanlage aus dem Jahre 1575, liegt mitten im Naturpark der Insel Usedom. Das Wort „Mellenthin“ stammt aus dem Slawischen und hat die Bedeutung „Mittelpunkt“. Genau dort, im Mittelpunkt der Insel Usedom, befindet sich das Wasserschloss Mellenthin. Freuen Sie sich auf die umfangreiche Geschmacksvielfalt unserer ausgezeichneten und gutbürgerlichen Küche mit frischen Produkten aus unserer Region und lassen Sie sich

in einem einmaligen und denkwürdigen Ambiente durch die hervorragenden Künste, unserer Köche, verwöhnen. Nicht nur bei strahlendem Sonnenschein empfängt Sie der gemütliche Biergarten im Schlosshof. Unsere begabten Konditoren zaubern täglich frische Kuchen- und Tortenspezialitäten, aus der hauseigenen Schlossbäckerei! Genießen Sie bei einem Spaziergang, durch den Park den, alten Baumbestand. Das Wasserschloss ist ein besonderer Insidertipp für Wohnen, Feiern, Erholung und Entspannung. Schenken Sie sich unvergessliche Momente und besuchen Sie uns auf der sonnigen Insel Usedom.

Das Schloss ist täglich geöffnet



Durchgehend warme Küche

Schlossallee 5 • 17429 Mellenthin • Telefon (038379) 28 78 0
www.wasserschloss-mellenthin.de



HOTEL & RESTAURANT AM PEENETAL



Das neue Wellness-Erlebnis in Mecklenburg-Vorpommern



Eingebettet in die einzigartige Natur des Peenetals

- HOTEL mit 94 Betten, rustikal und komfortabel eingerichtet
- RESTAURANT mit ausgesuchter regionaler Küche
- FESTSAAL im historischen Ambiente
- HOFLADEN mit regionalen Produkten
- PARKANLAGE

WELLNESS auf 1.800 Quadratmetern

- Vier Becken
- Fünf Saunen
- Dream-Water-Lounge
- Ducthubs
- Hamam
- Fitnessgeräte neuester Generation



Gutshof Liepen GmbH | Hotel & Restaurant Am Peenetal
Dorfstraße 31 | 17391 Neetzow - Liepen
Telefon: (039721) 56 75 8 | Telefax: (039721) 56 79 12
info@gutshof-liepen.de | www.gutshof-liepen.de